



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt

Jahresbericht der SP Basel-Stadt

2016

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2016

Editorial		2
Chargen	Parteipräsidium	3
	Parteisekretariat	4
Gremien und Kommissionen	Parteivorstand	5
	Parteischiedsgericht	6
Gruppen	SP Frauen	7
	JUSO	7
	SeniorInnen der SP und Gewerkschaften BS/BL	10
	SP 60+	10
Sachgruppen	Bildung	11
	Gesundheit und Soziales	12
	Gleichstellung	13
	Justiz	13
	Kultur	14
	Migration	15
	SP-BüezerInnen	15
	Stadtentwicklung und Verkehr	16
	Wirtschaft und Finanzen	17
	Fraktionen	Grosser Rat
Bürgergemeinderat		19
Einwohnerrat Riehen		20
Quartiervereine	Präsidialkonferenz der Quartiervereine	21
	Clara/Wettstein/Hirzbrunnen	21
	Gundeldingen/Bruderholz	22
	Horburg/Kleinhüningen	23
	SP Riehen	24
	Spalen	25
	St. Alban/Breite/Innenstadt West	26 27
Rechnung und Budget		28
Impressum		30



24. September 2016, Die SP lädt die Innenstadt zum z'Vieri ein

Liebe Genossinnen und Genossen

Das Jahr 2016 war ein wahrlich aktives Jahr, geprägt von den kantonalen Gesamterneuerungswahlen. Das ist den einzelnen Berichten eindeutig zu entnehmen. So haben verschiedene Gruppierungen der Partei ihre Tätigkeiten in den Rahmen des Wahlkampfes gesetzt. Aus den vielen Einzelaktivitäten hat sich ein grosses, lebendiges und vielfältiges Gesamtbild ergeben, das sich auch im Wahlergebnis positiv ausgewirkt hat.

Ebenfalls ist in den Berichten zu lesen, dass aber gleichzeitig der normale Parteialltag mit Abstimmungen, organisatorischen Herausforderungen oder Parlamentsarbeit weitergelaufen ist und musste. Gerade die Sachgruppen waren neben den Wahlen in verschiedenen Vernehmlassungsprozessen zusätzlich stark eingespannt.

Nach diesem intensiven Jahr zeichnen sich in verschiedenen Gremien personelle Veränderungen ab, z.B. im Parteipräsidium, in fünf von sieben QVs, bei den SP Frauen, den SP 60+ sowie in mehreren Sachgruppen. Und natürlich ist auch die Grossratsfraktion in neuer Zusammensetzung in die Legislatur 2017-2021 gestartet. Die Partei geht nun gestärkt in diese Veränderungen hinein. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir mit euch allen eine gute Basis für eine erfolgreiche Weiterarbeit für die sozialdemokratischen Werte haben und möchte allen Parteimitgliedern für ihren Einsatz auf verschiedenen Ebenen ganz herzlich danken.

Basel, 23. März 2017

Livia Diem, Parteisekretärin

Jahresbericht des Parteipräsidiums

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der **Grossrats- und Regierungsratswahlen**. Schon früh im neuen Jahr fand die Retraite im Rialto statt. Dabei ging es um die Themenfindung und Themenpräzisierung für den Grossratswahlkampf. An der J-DV vom April nominierten wir 99 hochmotivierte Kandidierende für den Grossen Rat. Unsere Liste war ausgesprochen stark und breit abgestützt. Es wurden die Interessen von verschiedenen Bevölkerungsteilen – Frauen, Männer, Jüngere, Ältere, MigrantInnen und viele themenspezifischen Gruppen – abgedeckt. Im Mai nominierten wir Eva Herzog, Christoph Brutschin und Hanspeter Wessels für die Wiederwahl in den Regierungsrat. Mit Elisabeth Ackermann von den Grünen und Heidi Mück von der BastA! lancierten wir das 5er-Ticket. Der Wahlkampf wurde engagiert und hochmotiviert geführt. Die Basiskampagne mit Küchentischen und Telefonaktionen war ein voller Erfolg und das Resultat konnte sich sehen lassen: Im Grossen Rat legten wir einen Sitz zu und kommen **neu auf 34 Sitze**. Bei den Regierungsratswahlen sah es ebenfalls erfreulich aus: Eva Herzog und Christoph Brutschin wurden im ersten Wahlgang glanzvoll wieder gewählt. Im zweiten Wahlgang schaffte es auch Hans-Peter Wessels mit einem komfortablen Vorsprung in die Regierung und Elisabeth Ackermann wurde überzeugend als Regierungsratspräsidentin gewählt. Dies nachdem sie schon im 1. Wahlgang den Sprung in die Regierung schaffte.

Durch den grossen Einsatz aller konnten wir mit 32.5% Wähleranteil das beste Ergebnis der letzten 70 Jahre feiern. Beide Wahlkämpfe wurden vom Sekretariat hochprofessionell organisiert und auch unter Druck konnte die Partei stets auf Nicole Amacher, Livia Diem und Dariyusch Pour Mohsen sowie auf Katrin Hauser, unsere Praktikantin, zählen. Der Basiswahlkampf wurde von Mirjam Kohler, Marek Wick sowie Lukas Wiss souverän umgesetzt.

Aber auch neben dem Wahlkampf haben wir als Partei einiges geleistet. Im Februar 2016 wehrten wir mit vereinten Kräften die **eidgenössische Durchsetzungsinitiative** ab und kantonal wurde die **Bodeninitiative** mit 66.8% überzeugend angenommen. In Riehen kämpfte die SP für ein qualitativ gutes **Kommunikationsnetz** und hatte Erfolg damit.

Im Frühling konnten wir das **Buch zu unserem 125-jährigen Jubiläum** dem Publikum vorstellen. Das Lesebuch zeichnet gelungen unsere abwechslungsreiche politische Geschichte nach und wurde auch medial sehr gut aufgenommen. Kurz darauf konnten wir einen weiteren Geburtstag feiern: in der Markthalle würdigten wir das **Lebenswerk von Gret und Helmut Hubacher**. Angereist waren zahlreiche Genossinnen und Genossen sowie Weggefährten aus der ganzen Schweiz, um den Jubilaren zu gratulieren. Es war ein äusserst vergnüglicher Abend.

Weitere Abstimmungen folgten im Juni. Wir konnten mithelfen, das neue nationale **Asylgesetz** zu verankern und schnelleren Asylverfahren den Weg zu ebnen. Besonders konnten wir uns freuen über das kantonale JA zum **Neubau für das Amt für Energie**. Es war ein wichtiges Signal für die Wahlen im Herbst.

Ernüchternd war der Abstimmungssonntag im September, denn wir verloren die eidgenössischen Volksinitiativen **AHV+** und **grüne Wirtschaft** und das neue **Nachrichtendienstgesetz** wurde gegen unsere Vorstellung gutgeheissen.

Medial haben wir unser Versprechen zur Transparenz umgesetzt und im August die Budgets für den Grossrats- und Regierungsratswahlkampf offengelegt. Im November organisierte die SP BS eine medial viel beachtete Demonstration gegen die drohende Schliessung der Hauptpost. Die Parolenfassung der SP BS zur USR III wurde medial ebenfalls mit Interesse verfolgt. Die Partei konnte dabei auf ihre grosse Erfahrung in der Debattenkultur zurückgreifen, so dass die Parolenfassung trotz engagierten Voten sachlich stattfand.

In diesem Jahr haben wir auch unsere Zusammenarbeit mit der SP Baselland vertieft. Im April organisierten SP BL und SP BS einen gut besuchten Anlass zum Bedingungslosen Grundeinkommen. Und im Juni folgte der Parteitag zur Zukunft der Sozialversicherungen.

An dieser Stelle noch einmal allen ein grosses Dankeschön für die Unterstützung in den Anliegen der Partei und zur Umsetzung der sozialdemokratischen Ziele. Aber wir danken auch speziell für die Unterstützung, welche wir als präsidiales Team erfahren durften.

Jahresbericht des Parteisekretariats

Das Team mit Nicole Amacher, Dariyusch Pour Mohsen und mir, Livia Diem, hat die normale Arbeit mit den ständigen Parteigremien, den Abstimmungskampagnen, dem regelmässigen Newsletter, der Parteizeitung und den verschiedenen administrativen Arbeiten mittlerweile so gut eingespielt, dass wir uns auch stark auf die Regierungs- und Grossratswahlen konzentrieren konnten. So haben wir uns auch zum grössten Teil des Jahres zusammen mit den Wahlkampfleitungen um die Planung und Organisation des Wahlkampfes gekümmert.

In der ersten Jahreshälfte wurden wir durch Jasmine Bosshard als Praktikantin unterstützt. Sie hat uns viel Arbeit bei der Koordination des Fotoshootings und des Einsammelns der Angaben der Kandidierenden abgenommen. In der zweiten Jahreshälfte hat dann Katrin Hauser ihr Praktikum im Sekretariat absolviert. Auch sie hat gerade im Grossratswahlkampf sehr viel Organisationstalent bewiesen und das Sekretariat enorm bereichert.

Auch in diesen Wahlen haben wir wie schon im National- und Ständeratswahlkampf 2015 eine Basiskampagne durchgeführt. Dafür waren im Sekretariat Mirjam Kohler und Marek Wick für ein halbes Jahr angestellt. Ihre zwar durch die Arbeit bedingt sehr unregelmässige Anwesenheit hat das Sekretariat noch mehr belebt. Wenn alle anwesend waren, kamen wir platzmässig an unsere Grenzen, mussten Arbeitsplätze improvisieren und es gab regelmässige Rochaden. Es haben sich zum Glück immer alle sehr flexibel gezeigt, so dass es kaum ernste Konflikte gab. Dennoch war der Platzmangel 2016 ein Grund dafür, dass die Geschäftsleitung einem Antrag für einen Umzug des Sekretariats auf Juni 2017 in ein grösseres Büro, im 4. Stock des Gewerkschaftshauses, zugestimmt hat.

Der Höhepunkt war natürlich der 23. Oktober 2016. Eva Herzog und Christoph Brutschin wurden mit Glanzresultaten wiedergewählt, Elisabeth Ackermann wurde überraschend schon im ersten Wahlgang gewählt und Hampe Wessels verpasste die Wiederwahl im ersten Wahlgang nur sehr knapp. Für den Grossen Rat konnte die SP Basel-Stadt ihr historisches Bestresultat übertreffen. So feierten wir denn auch ausgiebig noch am Wahlsonntag mit über 100 Genossinnen und Genossen. Auch der zweite Wahlgang war ein Erfolg: Hampe Wessels wurde klar wiedergewählt.

Wir sind uns bewusst, dass diese Erfolge sowie unsere gesamte Arbeit ohne die gute und enge Zusammenarbeit mit euch allen und ohne die Unterstützung des Präsidiums sowie der Geschäftsleitung nicht möglich wäre. Dafür möchte sich das Sekretariatsteam ganz herzlich bedanken. Dank euch konnten wir dieses Wahljahr zwar müde aber sehr glücklich abschliessen und freuen uns auf neuen Schwung in der neuen Legislatur 2017-2021.

Basel, März 2017

Livia Diem, Parteisekretärin



Wenn die Mitarbeitenden das Sekretariat verlassen, übernehmen AktivistInnen und rufen WählerInnen an.

Jahresbericht Parteivorstand

Mitglieder des Vorstandes 2016: Cuénod Tim (Fr GR), Burckhardt Leonhard (B.Rat), Keller Christine (J-DV), Brutschin Christoph (RR), Wessels Hans-Peter (RR), König-Lüdin Dominique (GL), Herzog Eva (RR), Fetz Anita (SR), Lüchinger Martin (J-DV), Matefi Gabriella (B.Rätin), Kaufmann Danielle (BGR), Schenker Silvia (NR), Jans Beat (NR), Hopf Stephan (QV), Seggiani Michela (Vize), Atici Mustafa (Vize), Soland Tanja (Fr GR), Weibel Reto (Kassier), Rohner Rachel (QV), Greuter Beatriz (GL), Hollinger Brigitte (Präsidentin), Roth Franziska (ER, Ersatz), Wyss Sarah (BGR), Leschhorn Martin (QV), Wiss Lukas (QV), Pfister Pascal (J-DV), Müller Nicolas (QV), Baumgartner Beda (JUSO), Vasic Vedran (QV), Balsiger Evelyne (QV), Yilmaz Semseddin (QV), Mattmüller Georg (Fr GR), Wittlin Stefan (J-DV), Luethi Kaspar (QV), Fasciati Lavinia (JUSO), Brandenburger Jessica (SP Frauen), Leibundgut Simone (QV), Masé Aline (QV), Baeriswyl Pascale (J-DV), Pour Mohsen Dariyusch (Sekretariat)

Im Jahre 2016 fanden 11 Sitzungen des Parteivorstandes mit den folgenden Themen statt:

Januar

- Regierungswahlen 2016
- Parolenfassung: Kantonale Verfassungsänderung
- Unterstützung: Referendum BVB Organisationsgesetz
- Unterstützung: Referendum BKB
- Unterstützung: Kampagne „Nicht ohne unsere Freund*innen!“

Februar

- Regierungswahlen 2016
- Referendum AUE-Neubau
- Information aus der Wahlkampfleitung (RR/GR)

März

- Nomination der B-Listenplätze / Grossratswahlen 2016
- Parolenfassung: Referendum Asylgesetzrevision
- Rechnung National- und Ständeratswahlen 2015
- Wahlen (Finanzdelegation, Redaktion links.ch, Vertretung Gesellschaft Gewerkschaftshaus)

April

- Nomination der B-Listenplätze / Grossratswahlen
- Wahlkampfkonzept
- Parolenfassung: Fortpflanzungsmedizin
- Parolenfassung: Bedingungsloses Grundeinkommen
- Vernehmlassung: Gesetzesrevision über die Besteuerung der Motorfahrzeuge
- Antrag der Arbeitsgruppe EMRK
- Rechnung 2015

Mai

- Regierungswahlen 2016
- Vernehmlassung zur Veloparkplatzverordnung
- Initiative „Recht auf Wohnen“
- Projekt „Farbe bekennen für eine menschliche Schweiz“
- Projekt „Zukunft SP“
- Wahl: PV-Vertreterin in der Geschäftsleitung

Juni

- Wahlen 2016
- Unterstützung: Referendum Büp
- Unterstützung: Referendum USR III
- Unterstützung: Menschenstrom gegen Atom
- Beitritt: Regionalkomitee „Ja zum geordneten Atomausstieg“
- Parolenfassung: Grüne Wirtschaft
- Parolenfassung: AHVplus
- Parolenfassung: NDG

August

- Vernehmlassung: Mehrwertabgabe
- Vernehmlassung: Tagesbetreuung
- Vernehmlassung: ÖV
- Parolenfassung: Atomausstiegsinitiative
- Unterstützung: Zersiedelungsinitiative
- Nachtragskredit: Jubiläumsbuch

September

- Vernehmlassung: Lohnabzugsverfahren
- Vernehmlassung: NÖRV
- Rücktritt Strafrichter K. Isler

Oktober

- Rücktritt: Kantonale Wahlen
- Regierungsratswahlen: 2. Wahlgang
- Vernehmlassung: Normalarbeitsvertrag (NAV)

November

- Unterstützung: Referendum IWB Teilgesetzrevision
- Vernehmlassung: Taxiverordnung
- Parolenfassung: Erleichterte Einbürgerung
- Parolenfassung: Nationalstrassenfonds

Dezember

- Parolenfassung: Kaserne (+ Komiteebeitritt)
- Parolenfassung: USR III
- Parolenfassung: Anpassung des Wahlgesetzes (Quorum)
- Vernehmlassung: USR (kantonale Umsetzung)
- Büroräume 4. Stock
- Budget 2017
- Gender Monitoring

Basel, März 2017

Dariusch Pour Mohsen, Parteisekretär

Jahresbericht des Parteischiedsgerichtes

Beim Parteischiedsgericht sind im Jahr 2016 wiederum keine Beschwerden, Rekurse oder Vermittlungsgesuche eingegangen.

Das Parteischiedsgericht bemüht sich trotzdem, der Partei bei rechtlichen Fragen so weit wie möglich beratend zur Verfügung zu stehen, um mögliche Streitigkeiten bereits vorab zu vermeiden.

Basel, 2. Januar 2017

Katrin Zehnder

Jahresbericht der SP-Frauen

Ich sitze an meinem Schreibtisch, um meinen letzten Jahresbericht für die SP Frauen zu schreiben. Letztes Jahr hatte ich die passive Haltung und das geringe Interesse an Gender-Fragen angesprochen und die Frage aufgeworfen, ob Gleichstellungspolitik keinem Bedürfnis mehr entspreche. Wie schnell sich doch Dinge ändern können!

In wenigen Tagen wird in Zürich der „Women's-March“ stattfinden, wo wir u.a. gegen die Diskriminierung der Frauen protestieren werden. Vor dem Hintergrund des amerikanischen Wahlkampfes und dessen fragwürdigen Ausgang, aber auch dem aktuellen Rechtsrutsch weltweit, ist der Widerstand gegen die Ungleichbehandlung von Frauen und neue Formen von Diskriminierungen wie z.B. Pornografisierung in den Sozialen Medien, „manspreading“ und „mansplaining“ neu erwacht. Forderungen zu Gleichstellung und Feminismus werden wieder vermehrt von der jüngeren Generation thematisiert, und das ist wichtig und gut so.

Die SP Frauen in Basel sind seit jeher aktiv und mischen sich ein! So haben wir während des Wahlkampfes 2016 auf Ungleichheiten hingewiesen, die trotz des Gleichstellungsgesetzes von 1996 (!) immer noch bestehen. Anlässlich der Wanderausstellung zu Lohngleichheit von Frauen und Männern sind wir auf dem Barfi unter dem Motto „Raus aus dem Hamsterrad“ für „Lohngleichheit jetzt, Vereinbarkeit heute, sichere Renten morgen“ eingestanden. Natürlich haben wir mit Sperberaugen darauf geachtet, dass die Geschlechterquote auf den Grossratslisten eingehalten wird und haben im Vorfeld einen Infoabend für interessierte Frauen organisiert.

Im Juni traten sämtliche aktuellen Präsidentinnen der SP Basel-Stadt auf der „Roten Bühne“ auf. Es wurde angeregt über Gleichstellungsfragen und Frauenförderung diskutiert.

Im Vorstand wird es in diesem Jahr zu grösseren Wechsels kommen. Gleich mehrere Frauen haben sich zum Rücktritt entschlossen und wollen die Arbeit neuen Kräften weitergeben. Irene Luethi und Barbara Zimmermann zwei langjährige Frauenkämpferinnen, Christine Rüeggsegger (Kasse) und ich selber verabschieden uns aus dem Vorstand mit der Gewissheit, dass die „Neuen“ die Frauenanliegen mit viel Elan vorantreiben werden! Ich danke allen für ihre Mitarbeit und ihr Durchhaltevermögen.

Basel, März 2017

Dominique König

Jahresbericht der JUSO

Das Jahr 2016 war für die JUSO Basel-Stadt sehr intensiv. Nach den Nationalratswahlen im Oktober 2015 und der darauffolgenden Sammelphase für das Nachrichtendienstgesetz, die nahtlos in den Wahlkampf für die Spekulationsstopp-Initiative überging, von kantonalen Referenden begleitet und schliesslich von den Gross- und Regierungsratswahlen abgeschlossen wurde, war unsere Partei stark gefordert. Im folgenden eine nach Monaten unterteilte Übersicht über das Wirken unserer Partei.

November 2015:

Nach einer gut besuchten Jahresversammlung der JUSO Basel-Stadt beschäftigten uns im November die PEGIDA-Demos in Weil am Rhein sowie das Sammeln des Referendums gegen das neue Nachrichtendienstgesetz (NDG). Ausserdem reichten wir zusammen mit den entsprechenden Bündnispartner*innen die Petition „Für ein lebendiges Basel“ ein, bei der knapp 12'000 Unterschriften zusammengekommen waren und mit der ein starkes Zeichen für die Alternativ- und Clubkultur gesetzt werden konnte. Nebenbei begannen wir bereits, den Abstimmungskampf für die überraschend früh zur Abstimmung terminierten nationale JUSO-Initiative „Spekulationsstopp-Initiative“ aufzugleisen. Neben all dem durften aber natürlich auch gesellige Aspekte nicht zu kurz kommen und so trafen wir uns zum gemütlichen und interessanten Austausch mit den SP-Senior*innen.

Dezember 2015:

Pünktlich zum Monatsstart begannen wir mit dem Verteilen der Spekulationsstopp-Initiative-Fahnen, die sich Sympathisant*innen der Initiative analog der 1:12-Initiative bestellen und ins Fenster usw. hängen konnten. Gleichzeitig suchten wir auch mit unseren Forderungen zum Bebauungsplan der Roche betreffend den zweiten Turm die Öffentlichkeit. Parallel dazu gingen die PEGIDA-Demonstrationen und die entsprechenden Gegendemonstrationen im grenznahen Deutschland weiter und wir kämpften bis zum letzten Tag mit unserer Quote für das NDG-Referendum, welches letzten Endes aber auch dank unserem Einsatz zustande kam.

Januar 2016:

Anfang Januar telefonierten unsere Aktivist*innen, bis die Leitungen glühten um die Unterstützung für die Spekulationsstopp-Initiative auch in Basel sichtbar zu machen. Ermuntert durch die Präsenz im grenznahen

Deutschland beschlossen Rechtsradikale aus der Region, nun ihrerseits eine PEGIDA-Demonstration durchzuführen - am dritten Februar in Basel. Daraufhin meldeten wir gemeinsam mit der JUSO Baselland sowie dem jungen grünen Bündnis Nordwest Widerstand und eine Gegendemonstration an. Es folgten herausfordernde Gespräche mit der Polizei, nach denen wir jedoch den Erfolg verzeichnen konnten, dass sowohl die PEGIDA-Demonstration, sowie die Gegendemo verboten wurden. Trotzdem blockierten mehrere hundert Menschen am dritten Februar den Marktplatz und setzten so ein breit abgestütztes Zeichen gegen rechte Hetze. Wir begannen ausserdem, nach einem geeigneten Raum für ein JUSO-Büro/-Materialraum zu suchen.

Februar 2016:

Anfang Februar legte der Abstimmungskampf um die Durchsetzungsinitiative nochmal an Intensität zu. Auch wir haben uns aktiv dafür eingesetzt, dass diese Initiative nicht angenommen wurde. So beteiligten wir uns an der Demonstration der UNIA zu dieser Thematik und organisierten einen Flashmob auf dem Markplatz, der grossen Anklang fand. An unserer Mitgliederversammlung diskutierten wir ausserdem mögliche Themen für die Grossratswahlen. Danach waren zahlreiche Aktivist*innen in Basel unterwegs, die die Stadt mit „No PEGIDA - Basel bleibt nazifrei“-Klebern dekoriert haben. Für die Abstimmung über unsere Spekulationsstopp-Initiative haben wir ausserdem verschiedenste Aktionen durchgeführt, um die Bevölkerung auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Zum Beispiel waren wir einige Tage vor den Abstimmungen mit dem Berner Rapper GREIS auf Beizentour durch Basel um auf die Spekulationsstopp-Initiative aufmerksam zu machen. Der Abstimmungssonntag ende Monat war für uns ein überwiegend positives Erlebnis: Die Spekulationsstopp-Initiative wurde (kantonal) angenommen, die Durchsetzungsinitiative abgelehnt. Auch die kantonale „Boden-Initiative“, die wir mitgetragen haben, wurde angenommen.

März 2016:

Der März begann mit einer einschneidenden Veränderung innerhalb der JUSO Basel-Stadt. Beda Baumgartner trat vom Präsidium zurück. Sein Posten wurde mit den bisherigen Vize-Präsidentinnen Jessica Brandenburger und Mirjam Kohler in einem Co-Präsidium neu besetzt. Gleichzeitig wurde die Wahlkampfleitung für den JUSO-Grossratswahlkampf gewählt. Am 3. März wurde die seit wenigen Wochen bestehende Unterbringung von abgewiesenen Asylsuchenden in der Matthäuskirche durch eine Razzia des Migrationsamtes und der Polizei geräumt. Die wenige Stunden später stattfindende Spontandemonstration wurde von der Polizei mit Tränengas und Gummischrot aus nächster Nähe eingedeckt. Da dabei die gesetzlichen Vorschriften seitens der Polizei nicht eingehalten wurden, rief die JUSO Basel-Stadt via Facebook-Video (mit einem neuen Rekord betreffend erreichten Menschen) dazu auf, Anzeige gegen die Polizei zu erstatten. Unser Stammtisch Mitte Monat war gut besucht. Ende März fand wiederum das gemeinsame Osterlager der JUSO-Sektionen Basel-Stadt, Baselland und Aargau in Kandersteg (BE) statt. Neben super Essen, dass das baselstädtische Küchenteam gezaubert hat, gab es zahlreiche Bildungsworkshops und natürlich durfte auch das Feiern nicht zu kurz kommen.

April 2016:

Im April wurden die Härtefallgesuche von Sans-Papiers der von der JUSO unterstützten Kampagne „Nicht ohne unsere Freund*innen“ eingereicht. Ausserdem haben wir wieder angefangen, vermehrt für unsere kantonale „Topverdienersteuer“ zu sammeln.

Mai 2016:

Der 1. Mai war leider wiederum sehr nass, was sich auf die Teilnehmer*innenanzahl ausgewirkt hat. Auch dieses Jahr waren wir gemeinsam mit der JUSO Baselland, dem jungen grünen Bündnis und den Gewerkschaftsjugendlichen im Jugendblock. Dessen Slogan war „Solidarität statt Fremdenhass“. Neben einem entsprechenden selbstgemalten Transparent gab es auch eine Rede der JUSO Basel-Stadt zu diesem Thema. Ausserdem wurden wiederum Unterschriften gesammelt - dieses Mal für das Referendum gegen das BÜPF (Bundesüberwachungs- Post- und Fernmeldegesetz). Der jährliche „March against Monsanto & Syngenta“ fand wieder mit Beteiligung der JUSO statt und war ein grosser Erfolg. Ende Monat gingen wir mit dem grossartigen Projekt „Basler Dach“ unserer Arbeitsgruppe Stadtentwicklung an die Öffentlichkeit. Neben sämtlichen regionalen Medien berichteten auch Fachzeitschriften über die Idee, bestehende Häuser kostengünstig aufzustocken und so neuen Wohnraum zu schaffen. Ebenfalls Ende Monat fand eine Bildungsveranstaltung zum Thema „Zeugenberichte aus Idomeni & Lesbos“ statt. Ausserdem sind wir Rahmen eines Grillabends gemeinsam in den Sommer gestartet.

Juni 2016:

Der Monat startete mit dem IMAGINE-Festival gegen Rassismus. Mit unserer interaktiven Visualisierung von Aussagen rechter Politiker*innen konnten wir viele Menschen auf diese Thematik sensibilisieren. Mit einer Aktion am Morgen der entsprechenden Grossratssitzung haben wir nochmal darauf aufmerksam gemacht, dass der geplante und in der Sitzung leider auch beschlossene Bau des zweiten Turms der Roche undemokratisch ist und zu viele (auch von uns gestellte) Fragen offengeblieben sind. An der darauffolgenden Mitgliederversammlung haben wir uns schweren Herzens gegen ein Referendum zum Roche-Bebauungsplan entschieden. Mitte Monat waren Mitglieder der JUSO Basel-Stadt Teil der UNIA-Delegation

die eine der zahlreichen Demonstrationen gegen die Arbeitsmarktreformen in Frankreich unterstützt hatte. Die entsprechende Bildungsveranstaltung war leider wegen der Bahnverspätungen aus Frankreich etwas verkürzt. Zudem fand im Juni die ausserordentliche Jahresversammlung der JUSO Schweiz statt, bei der Tamara Funciello als erste Frau an die Spitze der JUSO Schweiz gewählt wurde.

Juli 2016:

Das Sommerloch machte auch vor uns nicht halt. Von unseren Medienmitteilungen wurde aber vor allem eine aufgegriffen: Unsere Kritik an den Vorstössen der SP zur Belebung der Innenstadt, namentlich dem Hundepark. Parallel dazu begannen wir, intensivierter für die Topverdienersteuer zu sammeln, da sich abzeichnete, dass die Initiative ohne Sondereffort nicht zustandekommen würde. Ausserdem wurden insgesamt sieben Bildungsveranstaltungen in den Sommerferien organisiert, bei denen die Präsenz jedoch mässig war, sowie einen Grillabend im St. Johannis-Park.

August 2016:

Eine kleine Delegation der JUSO Basel-Stadt nahm am Sommerlager der JUSO Schweiz teil. Anfang August wurden Liegenschaften, die schon seit Jahren leer stehen, besetzt. Die Besetzung wurde bereits mehrere Stunden später durch die Polizei beendet. Auf unsere Initiative hin haben sich mehrere Grossrätinnen der SP dieser Thematik angenommen. Wenige Tage darauf reichte die SVP ihre Selbstbestimmungsinitiative ein. Unsere Aktion, über 300 Exemplare der Schweizer Bundesverfassung vor dem Sekretariat der SVP BS zu platzieren, kam in den sozialen Medien sehr gut an. Wenige Tage später gab die Regierung bekannt, die Aufstockung von Häusern, wie wir sie beim „Basler Dach“ skizziert hatten, vereinfachen zu wollen, was einen wichtigen Schritt in Richtung mehr Wohnraum in Basel darstellt. Nach den Sommerferien begann ausserdem für unsere zwanzig Grossratskandidierenden der Strassenwahlkampf. Bei unterschiedlichsten Aktionen der SP wurden Flyer verteilt und das Gespräch mit potenziellen Wähler*innen gesucht. Mit dem gleichzeitigen Abstimmungskampf, bei der für die JUSO vor allem die AHV+ und das NDG-Referendum im Fokus standen, begann eine herausfordernde Zeit für unsere Aktivist*innen. Eine erfreuliche Nachricht für den Vorstand, vor allem im Hinblick auf das Material für den Wahlkampf, war, dass wir einen geeigneten Raum für das JUSO-Büro/-Materiallager gefunden hatten und uns die SP die Finanzierung zusicherte.

September 2016:

Die Regierung beantwortete die Interpellation zur Besetzung von Anfang August. Es wurde einmal mehr klar: Es besteht kein Handlungsbedürfnis seitens der Regierung, es müssen andere Lösungen her! Ansonsten stand der Monat klar im Zeichen der Grossrats- und Regierungsratswahlen. Unsere Kandidierenden schrieben Blogbeiträge, waren an Stand- und Telefonaktionen der SP, steckten unseren eigenen JUSO-Flyer und haben beim Wahlversand in Riehen geholfen. Mitte Monat fand ausserdem der Lauf gegen Grenzen statt, an dem wir mit einem Infostand vertreten waren. Unsere Aktivist*innen investierten viel Mühe in die noch fehlenden Unterschriften für unsere Topverdienersteuer. Es wurde absehbar, dass wir es noch schaffen würden, die benötigten Unterschriften zu sammeln, was eine grosse Erleichterung darstellte. Für die Delegiertenversammlung der JUSO Schweiz, bei der es um die nächste nationale Initiative geht, haben wir ausserdem als Sektion den einzigen Vorschlag zum Thema Migration eingereicht. Im Rahmen des Abstimmungskampfes organisierten wir ausserdem zusammen mit der JUSO Baselland einen thematischen Brunch zum NDG. Die Härtefallgesuche der Kampagne „Nicht ohne unsere Freund*innen“ wurden alle weitergereicht und die Kampagne erfolgreich beendet.

Oktober 2016:

Anfang Oktober fanden wir mit der Forderung nach einer unabhängigen Beschwerdestelle betreffend der Polizei gehör in der Öffentlichkeit und konnten damit auch unsere eigene Anzeige gegen die Polizei vom März dieses Jahres wieder in Erinnerung rufen. Mitte Oktober reichten wir unsere kantonale Topverdienersteuer-Initiative mit 3'100 gültigen Unterschriften ein. Ende Oktober fanden die Grossrats- und Regierungsratswahlen statt. Unsere bisherige Grossrätin Sarah Wyss schnitt sehr gut ab und konnte ihren Sitz halten. Auch die ehemaligen JUSO-Präsidiiums-Mitglieder Pascal Pfister und Tim Cuénod haben ihre Wiederwahl problemlos geschafft. Wir konnten drei weitere JUSOs auf realistische Nachrückplätze bringen und werden so für eine Verjüngung und frischen Wind für die SP-Fraktion sorgen. Bei der Party am Vorabend der Wahlen waren nicht nur JUSOs aus Basel, sondern auch aus den umliegenden Kantonen sowie vereinzelte SPler*innen zu Gast. Unter anderem durch das Engagement der JUSO hat ausserdem das links-grüne 5er-Ticket für die Regierungswahlen ein gutes Resultat im ersten Wahlgang erreicht, so dass wir nun zuversichtlich in den zweiten Wahlgang gehen können.

Wie anfangs erwähnt, war das Jahr für uns sehr intensiv. Jedoch kann auch mit gutem Gewissen behauptet werden, dass wir vorzeigbare Erfolge verbuchen konnten. So zum Beispiel die Verhinderung von PEGIDA in Basel, die kantonale Annahme der Spekulationsstopp-Initiative oder das Wahlergebnis der Grossrats- und Regierungsratswahlen.

Jahresbericht der SeniorInnen der SP und Gewerkschaften BS/BL

Das Jahr 2016 ist insofern bemerkenswert gewesen, weil keine Veranstaltungen stattgefunden haben. Schuld ist der Ausfall des Präsidenten aus gesundheitlichen Gründen gewesen.

Im Januar 2017 fand eine Versammlung statt: Wie weiter? Helmut Hubacher ist nach 20 Jahren als Vorsitzender zurückgetreten.

Da sich schweizerisch eine Rentnergruppe „60 +“ gebildet hat, soll nicht auf zwei Geleisen gefahren werden. Das heisst, inskünftig soll es eine Gruppe „60 +“ BS/BL geben. Regina Dürrenberger für die SP Basel-Stadt und Paul Ragaz für die Sie SP Baselland führen die organisatorischen Gespräche.

Die bisherige SeniorInnengruppe war eine lose Vereinigung. Ohne Statuten, ohne administrativ geregelte Mitgliedschaft, ohne obligatorische Beiträge.

Finanziert haben wir uns mit einem „Kässeli“, das an den Anlässen herumgereicht wurde. Das Rekordergebnis für eine Runde ergab 150 Franken.

Die Finanzen hat Marie-Louise Baumgartner verwaltet. Giuseppina Schlag, Meme genannt, hat 20 Jahre lang die Protokolle und den Jahresbericht geschrieben. Sie hat nun auch die Mitte der Neunzigerjahre überschritten!

3. März 2017

Helmut Hubacher

Jahresbericht der SP60+

Die SP60+ Baselstadt wurde von der SP60+ Baselland in die Grün 80 eingeladen. 3 Basler Mitglieder haben den Weg unter die Beine genommen, um über die Zukunft der Gruppen zu sprechen.

Wir werden zusammen über aktuelle Themen, die vor allem unser Alter betreffen, diskutieren.

Ich heisse Regina Dürrenberger, bin vor zweieinhalb Jahren mit meinem Mann Peter, von Gelterkinden nach Basel gezogen. Wir haben uns sehr gut eingelebt und möchten auch in der Partei noch aktiv sein.

So habe ich mich zur Verfügung gestellt, in Basel die Ansprechperson zu sein. Wir suchen viele interessierte Genossinnen und Genossen die sich uns anschliessen und aktiv mitmachen.

Für die Konferenzen in Bern, 3-4 Mal pro Jahr, suchen wir eine Delegierte oder einen Delegierten.

Wer Interesse hat, melde sich bei mir, oder im SP Sekretariat.

Basel, 24. Januar 2017

*Regina Dürrenberger-Freivogel
Lautengartenstrasse 11
4052 Basel
061 981 56 94
rpduerrenberger@bluewin.ch*

AUFGABEN

Die Sachgruppe Bildung bearbeitet grundsätzliche Fragen und Probleme der Bildungspolitik. Sie verfasst Stellungnahmen und Vernehmlassungen. Die Sachgruppe steht in einem regelmässigen Austausch mit dem Arbeitskreis Bildung der Grossratsfraktion der SP Basel-Stadt.

INHALT UND PROGRAMM

Die Sachgruppe traf sich im 2016 zu drei Sitzungen.

In der **Februarsitzung** diskutierten wir zum Thema „Tagesbetreuung an der Primarschule“ mit dem Leiter Tagesstruktur Gotthelf, der Robi-Spiel-Aktionen und dem Leiter der Tagesstruktur Thierstein des Erziehungsdepartements Basel-Stadt. Uns interessierte der Unterschied der beiden Anbieter und welche Rolle sie im Schulalltag haben bzw. wahrnehmen.

Im **Juni** arbeiteten wir intensiv an der Vernehmlassung zum Tagesbetreuungsgesetz welche dann auch im PV verabschiedet wurde.

Während des Grossratswahlkampfs im **September** organisierte der QV Gundeli eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „Bildung und Schulen in Basel-Stadt, die aktuelle Situation und ein Blick in die Zukunft“.

Im **November** diskutierten wir: „Ist Bildung nicht weit mehr als nur die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt sowie das Humankapital für die Wirtschaft. Was soll Bildung sein? Welche Haltung hat die SP Basel-Stadt“. Grund für diese Diskussion war die Delegiertenversammlung vom Februar 2016 zur Parolenfassung „freie Wahl der Wahlpflichtfächer“ und die grossen Differenzen in den verschiedenen Voten.

Basel, März 2017

Franziska Hafen und Kerstin Wenk, Co-Präsidium



20. August 2017, Standaktion vor dem Coop Europe

Jahresbericht der Sachgruppe Gesundheit und Soziales

Im vergangenen Jahr hat sich die Sachgruppe Gesundheit und Soziales mit folgenden Themen befasst:

1. Sozialpolitischer Handlungsbedarf im Kanton Basel-Stadt: An einem Treffen im Juni hat die Sachgruppe im Hinblick auf die kantonalen Wahlen eine Auslegeordnung mit sozialpolitischen Forderungen erarbeitet. Diese umfasst folgende Punkte:

- Raschere Anpassung von Bedarfsleistungen an veränderte Einkommensverhältnisse
- Mietzinsbeiträge für nichtobhutsberechtigte Elternteile
- Alimentenbevorschussung für Betreuungsunterhalt gemäss neuem eidgenössischem Unterhaltsrecht
- Notwohnen: Immer mehr Menschen müssen sich beim Verein Schwarzer Peter anmelden und in der Notschlafstelle oder draussen nächtigen. Ihr Problem ist nicht die Finanzierung, sondern die Verfügbarkeit von Wohnraum. Die Sozialhilfe würde eine Wohnung zwar finanzieren, die Betroffenen finden aber keine. Der Grund sind Diskriminierungen auf dem Wohnungsmarkt etwa wegen Betreibungen, Sozialhilfeabhängigkeit, ausländischer Abstammung usw.
- Sozialwohnungen auf unbefristete Dauer
- Anhebung Mietzinsbeiträge? Es stellt sich allerdings die Frage, ob gewisse Vermieter die Mietzinsen nicht sogleich entsprechend anheben.
- Staatliche Wohnbauförderung von diskriminierungsfreier Vermietungspraxis und einem bestimmten Anteil von Wohnungen für einkommensschwache Personen abhängig machen.
- Förderung von Generationenwohnen, d.h. Durchmischung von Jungen und Alten.
- Immobilien Basel-Stadt soll mehr soziale Verantwortung übernehmen.
- Ein Problem ist das Verbot, bei Prämienschulden die Krankenkasse zu wechseln. Personen mit Verlustscheinen für Krankenkassenprämien sind unter Umständen gezwungen, jahrelang in einer teuren Kasse zu bleiben. Ein erster Schritt wäre, das Wechselverbot zeitlich zu begrenzen. Eine weitere Idee wären Prämienbeihilfen zum Rückkauf derartiger Verlustscheine oder ein Schuldenschnitt für Prämienausstände.
- Haftung Minderjähriger für Krankenkassenprämien: Es kommt vor, dass Eltern die Krankenkassenprämien für ihre Kinder schuldig bleiben. Werden diese dann volljährig, betreibt sie die Krankenkasse sofort für die Ausstände. Die betreffenden Jugendlichen starten mit einem Schuldenberg in die Volljährigkeit. Die Praxis der einzelnen Krankenkassen ist diesbezüglich allerdings unterschiedlich.
- Direkter Zugriff des Stipendienamts auf Steuerdaten der Eltern, wenn diese nicht kooperativ sind: Es kommt vor, dass jungen Menschen zwar Anspruch auf Stipendien hätten, diese aber nicht erhalten, weil sie die erforderlichen Unterlagen über die finanziellen Verhältnisse ihrer Eltern nicht beschaffen können.
- Nachholbildung, Berufsintegration
- Arbeitnehmer 50+

2. Spitalfusion Baselland Basel-Stadt: Die Frage der Fusion des USB mit dem Kantonsspital Baselland beschäftigt die Sachgruppe schon länger und wird sie auch weiterhin beschäftigen. Im Laufe des Jahres 2016 hat sich eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit der SP Baselland gebildet, die sich regelmässig trifft. Das Thema sollte in der Partei breit diskutiert werden.

3. Aufsuchende psychiatrische Angebote: An einer Veranstaltung vom 10.1.2017 liessen sich die Mitglieder der Sachgruppe von Regula Lüthi, Direktorin Pflege, MTD und Soziale Arbeit an der UPK Basel, über die aufsuchende Psychiatrie als Bestandteil einer integrierten Versorgung informieren. Damit ein solches Projekt realisiert werden kann, muss der Kanton die erforderlichen Gelder sprechen. Verschiedene Mitglieder der SP-Fraktion im Grossen Rat wollen sich des Themas annehmen.

Jahresbericht der Sachgruppe Gleichstellung

Die Sachgruppe Gleichstellung ist momentan inaktiv.

Jahresbericht der Sachgruppe Justiz

Im Jahr 2016 haben 3 Sitzungen stattgefunden. Wir haben die Gesamterneuerungswahlen 2016 der Gerichte aufgearbeitet, KandidatInnen für eine neue Vakanz einer nebenamtlichen RichterInnenstelle am Zivilgericht angehört und strategische Gedanken zur Bekämpfung der Initiative Landesrecht vor Völkerrecht (vulgo: Vertragsbruchinitiative) angestellt.

Basel, März 2017

Für die Sachgruppe Justiz und Sicherheit, Christian Hoenen, Präsident



23. September 2016, Aktion „Raus aus dem Hamsterrad“ der SP Frauen

Jahresbericht der Sachgruppe Kultur

Die Sachgruppe Kultur bestand auch im Jahr 2016 aus rund 15 eingeschriebenen Mitgliedern, präsidiert wurde sie von Isabel Koellreuter und Sasha Mazzotti. Die Gruppe traf sich zweimal, im Februar und im April.

1. Regierungsrats- und Grossratswahlen im Herbst 2016

Aufgrund der guten Erfahrungen, die wir mit unserer Literaturveranstaltung im Vorfeld der Nationalratswahlen im Herbst 2015 gemacht hatten, hätten wir gerne als SG mit einer kulturellen / kulturpolitischen Veranstaltung auf unsere Kandidatinnen und Kandidaten aufmerksam gemacht. Wir wollten die Kandidierenden gerne von ihrer kulturellen Seite her vorstellen, bspw. mit Lieblingsbüchern, Lieblingsliedern, Lieblingsorten – in Verbindung mit interessanten, frischen Auftritten auf dem Netz oder auch live, vor den Buvetten bspw. Eine weitere Idee war, eine ‚Hitparade‘, einen Wettbewerb zu den kulturellen Interessen der Kandidierenden auszuschreiben und danach die 10 Kulturraffinsten speziell zu bewerben.

Ideen gab es einige, umgesetzt haben wir sie nicht aufgrund von anderweitigen Arbeitsbelastungen und der Auslastung der Kandidierenden durch andere Wahlveranstaltungen und –aktivitäten.

2. Mannheimer Modell – für Basel

Mit grossem Interesse befassten sich einige Mitglieder der Sachgruppe Kultur mit dem Mannheimer Modell – einem neuen Ansatz, einer neuen Perspektive auf Kultur und ihre Funktion. (Kultur als Motor für die weitere Entwicklung, Kultur als alle Bereiche tangierend.)

Sasha hat mit einer Mannheimer Exponentin Kontakt aufgenommen. Geplant war die Lancierung des Themas mit einer Diskussion / Inputveranstaltung – ebenfalls im Vorfeld der Wahlen.

Trotz Interesse und auch Engagement der Subgruppe, liess sich das Vorhaben bisher noch nicht umsetzen: Nach wie vor steht es aber auf der Agenda der SG Kultur.

3. Kulturkalender der SB BS

Viele Mitglieder der SG Kultur sind selber kulturell tätig. Die SG-Leitung hat die verschiedenen Veranstaltungsangebote der Mitglieder gesammelt und im Juni 2016 zu einer ersten Newsletter zusammengestellt und verschickt. Unseres Erachtens war so ein schönes, kleines Programm zusammengekommen, das nicht zuletzt die Vielseitigkeit der SP BS auf den Punkt brachte.

4. Fazit und Ausblick

Letztes Jahr wurde vieles angedacht und angefangen: Wir haben uns u.a. auch Gedanken über eine eigene facebook-Seite gemacht, über die Überarbeitung des Eintrags auf der SP-BS-Webseite, über eine engere inhaltliche Verbindung zwischen Grosse Rat, BKK und SG Kultur, ganz grundsätzlich über die Möglichkeiten der SG Kultur. Nun harrt noch einiges der Umsetzung...

In der Zwischenzeit haben sich jedoch einige Parameter grundsätzlich verändert:

- Sasha Mazzotti und Claudio Miozzari sind in den Grosse Rat gewählt worden: Die Verbindung zwischen Parlament und SG wird so deutlich verstärkt.
- Isabel Koellreuter tritt aufgrund ihrer beruflichen und familiären Situation als Co-Präsidentin zurück; mögliche Nachfolgerinnen und Nachfolger sind bereits im Gespräch.

Zu den Zielen der SG Kultur für das Jahr 2017 gehören eine engere, vorbereitende Zusammenarbeit mit der Sachkommission im Grosse Rat, wo in Bälde das Museumskonzept diskutiert wird und die Entwicklung eigener Themen, gerade auch in Zusammenarbeit mit den AKs Bildung und Kultur. Sicherlich werden wir uns so nochmals mit dem Mannheimer Modell befassen. Und sehr gerne möchten wir den Newsletter weiterführen.

Basel, 20. März 2017

Für die SG Kultur: Isabel Koellreuter und Sasha Mazzotti, Co-Präsidium

Jahresbericht der Sachgruppe Migration

Das Co-Präsidium mit Mehmet Kabakci und Sarah Wyss wurde an der Jahresversammlung 2016 der SP BS erneut bestätigt.

Die Situation in der Türkei

Die Situation in der Türkei hat die Sachgruppe Migration stark beschäftigt. So regte sie diverse Handlungen auf nationaler Ebene an und plante eine Veranstaltung zur Medienfreiheit in der Türkei. Die Veranstaltung wird nun im 2017 stattfinden.

Statutenänderung auf nationaler Ebene und Umstrukturierung auf kantonaler Ebene

Im Jahr 2016 wurde das Thema Migration bei der SP Schweiz auf die Agenda geschrieben. So erreichte man die statutarische Verankerung der SP MigrantInnen innerhalb der SP Schweiz. Nun darf jede Sektion neu auch Delegierte der MigrantInnen an die nationalen Anlässe schicken. Die kantonale Sektion hat daraufhin die Statutenänderung diskutiert und schlägt der GV im Frühjahr 2017 eine Änderung vor. Mit dieser Statutenänderung soll sich die Sachgruppe Migration in die SP MigrantInnen Basel umwandeln, was der Thematik ein grösseres Gewicht verleihen würde. Die Sachgruppe Migration war nicht zuletzt deshalb im Jahr 2016 auch damit beschäftigt, für die neue angedachte Kerngruppe motivierte Mitglieder zu finden.

Treffen mit türkisch-kurdischen VertreterInnen

Die Sachgruppe Migration lud türkisch-kurdische VertreterInnen ein, um gemeinsame Anliegen zu diskutieren. Es konnten verschiedene Anliegen aufgenommen werden, welche nun auf politischem Wege weiterverfolgt werden.

Intensive Zusammenarbeit mit der albanischen Gemeinschaft

Die Sachgruppe Migration hat 2016 mit den VertreterInnen der albanischen Gemeinschaft eine gute Zusammenarbeit entwickelt und wird in den nächsten Jahren mit möglichst vielen verschiedenen Gruppierungen in Kontakt treten und mit Ihnen in der SP MigrantInnen Ihre Anliegen besprechen.

Grossratswahlkampf

Das Jahr 2016 war einmal mehr ein Wahljahr. Die 99 KandidatInnen - mit unterschiedlichen Hintergründen - repräsentierten die vielseitige Partei optimal. Um die MigrantInnen noch besser zu erreichen und die Errungenschaften der SP näher zu bringen, organisierte die Sachgruppe Migration drei Veranstaltungen bei Migrantenorganisationen.

Ausblick

Sofern die Statutenänderungen von den Delegierten im Frühjahr 2017 angenommen werden, verabschieden sich Mehmet Kabakci und Sarah Wyss aus dem Co-Präsidium. Wir bedanken uns für die tolle und langjährige Zusammenarbeit und werden uns auch künftig für das Thema Migration einsetzen.

Basel, Februar 2017

Im Namen der SG Migration, Sarah Wyss

Jahresbericht der Sachgruppe SP-BüezerInnen

Die Sachgruppe SP-BüezerInnen ist momentan inaktiv.

Jahresbericht der Sachgruppe Stadtentwicklung und Verkehr

Das Jahr 2016 stand im Zentrum von vier Vernehmlassungen, welche die Agenda der Sachgruppe Stadtentwicklung und Verkehr dominierten. Dabei wurden die Vernehmlassungen im Plenum besprochen und dann von einzelnen Personen detailliert ausgearbeitet. Ein besonderer Dank geht dabei an Jörg Vitelli (ÖV-Programm 2018-2021, Veloparkplatzverordnung) und Rene Brigger (Mehrwertabgabe), welche viel Zeit in die jeweiligen Vernehmlassungen investiert haben.

Veloparkplatzverordnung

Am Anfang des Jahres stand die Vernehmlassung zur Verordnung über die Erstellung von Abstellplätzen für Velos, Mofas, Kinderwagen und Kinderfahrzeuge. Ein zentrales Anliegen der SG war es, dass die Möglichkeit von abschliessbaren Sammelabstellplätzen für Fahrräder auf Parkplätzen geschaffen wird. Dadurch können vor allem ältere Gebäude, welche nicht genügend Abstellplätze zur Verfügung stellen können, entlastet werden.

Vernehmlassung zum ÖV Programm 2018 - 2021

Die SG war in grossen Teilen mit dem ÖV-Programm 2018 – 2021 einverstanden. Trotzdem forderten wir weitere Verbesserungen bei der Haltestelleninfrastruktur und dem hindernisfreien Zugang zum ÖV. Eine weitere Forderung war, dass die Fahrgastinformationen rund um den Bahnhof SBB verbessert werden müssen. Als Resultat wurde eine BVB-Abfahrtsanzeige, neu auf der Passerelle des Bahnhofs SBB aufgestellt.

Totalrevision Allmend-Verordnung

Die geplante Totalrevision der Allmend-Verordnung war eine sehr vielseitige Vernehmlassung. Es galt die Interessen der AnwohnerInnen zu schützen und den bürokratischen Aufwand für VeranstalterInnen möglichst gering zu halten. Eine der Forderungen, welche auch von verschiedenen weiteren Parteien unterstützt wird, ist die Abschaffung des Lautsprecherverbotes auf der Allmend. Mit der technischen Entwicklung ist dieses Verbot nicht mehr zeitgerecht und schwierig umsetzbar. Die SG forderte deshalb, das Verbot durch eine Lärmemissionsgrenze und eine zeitliche Begrenzung zu ersetzen. Werden diese Vorgaben überschritten, soll der Einsatz von Lautsprechern auf der Allmend weiterhin bewilligungspflichtig bleiben.

Mehrwertabgabe

Die Mehrwertabgabe war eine sehr technische Vernehmlassung. Die SG setzte sich dafür ein, dass die Mehrwertabgabe nicht gesenkt wird. Jedoch soll ein Freibetrag bestimmt werden, auf welchen keine Mehrwertabgabe erhoben wird. Dadurch soll die Aufstockung von Gebäuden attraktiver werden. Davon profitieren soll auch die Idee des Basler Dachs von der JUSO Basel-Stadt.

Schwerpunkte 2017

Einer der Schwerpunkte im Jahr 2017 werden die verschiedenen Arealentwicklungen sein, welche wir kritisch beobachten wollen. Dabei stehen insbesondere beim Klybeckplus-Areal wichtige Entscheidungen an.

Auch haben wir festgestellt, dass rund um die Neugestaltung der S-Bahn im Dreiländereck viele Fragen und Unsicherheiten bei der Parteibasis vorhanden sind. Ein weiteres Ziel der Sachgruppe ist es deshalb, die momentane Entwicklung zusammenzufassen und den aktuellen Stand einfach und verständlich zu präsentieren.

Die Themen der Sachgruppe Stadtentwicklung und Verkehr sind meistens sehr komplex und erfordern eine längere Einarbeitungszeit. Momentan besteht die Sachgruppe deshalb nur aus 4-5 ständigen Teilnehmern. Für die Zukunft haben wir uns zum Ziel gesetzt, mehr Personen für die Sachgruppe zu begeistern. Dabei sollen vor allem Junge und Frauen neu für die Sachgruppe gewonnen werden.

Jahresbericht der Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen

Die Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen widmete sich im vergangenen Jahr den unterschiedlichsten Themen: TISA/TTIP, Unternehmenssteuerreform III, Normalarbeitsvertrag, Taxigesetz und Steuer-Direktabzug (Lohnabzugsverfahren).

Da das Jahr ein Wahljahr war, wurden bewusst wenige Veranstaltungen der Sachgruppe geplant, um den „Anlass-Overkill“ nicht zusätzlich zu befeuern. Am Schluss waren es doch vier Veranstaltungen und vier Vernehmlassungen, die die Sachgruppe erarbeitete. Die Anlässe waren trotz der aktuellen und auch brisanten Themen leider eher spärlich besucht, die Anzahl der Teilnehmenden schwankte zwischen 4 und 15 Teilnehmenden.

Im Mai waren die **Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TISA** Thema. Es konnte als Referent der schweizweit bekannte Nationalrat aus dem Kanton Aargau, **Cedric Wermuth** gewonnen werden. Eloquent und überzeugend konnte er darlegen, dass einerseits TTIP und CETA auf Grund des autonomen Nachvollzugs durch die Schweiz kaum beeinflusst werden kann, hingegen der Einfluss bei TISA durch die Schweiz möglich ist, zumal diese in Genf unter Beteiligung der Schweiz ausgehandelt wird. Die Auswirkungen auf den Dienstleistungssektor sowie staatliche Dienstleistungen sind weitreichend, der Einfluss auf die öffentliche Verwaltung von Bund, Kantonen und Kommunen, den CH-Arbeitsmarkt und auf die nationale Rechtsprechung ist gross und zugleich schädlich.

Im August ging es um die Stellungnahme der Partei zum Ratschlag der Regierung in Umsetzung der Motion von Ruedi Rechsteiner zum **Direktabzug bei den Steuern**. Die Diskussion drehte sich im Wesentlichen um die Frage des Lohnabzugsverfahrens. Die Idee der Angleichung an das Verfahren der Quellensteuer überzeugte als parteiinterne Position mehr als der vorgeschlagene prozentual bemessene Pauschalabzug, da er die tatsächlichen wirtschaftlichen Voraussetzungen der Steuernden besser berücksichtigt. Der Anlass war mit nur 4 Anwesenden schlecht besucht.

Im September nahmen wir auf Wunsch der Geschäftsleitung das aktuelle Thema **Unternehmenssteuerreform (USR) III** auf. Die Diskussion war als allgemeine Diskussion zur Vorlage des Bundes angesetzt. Auf Grund der aktuell veröffentlichten kantonalen Vorlage zur steuerrechtlichen Anpassung des Basler Steuergesetzes wegen der USR III des Bundes hatte der Anlass zwei Ebenen. Die kantonale Vorlage wurde durch Eva Herzog vorgestellt, in der Diskussion um die nationale Vorlage zu USR III legte Beat Jans seine Standpunkte dar. Die Meinungen zu den Inhalten der kantonalen Vorlage waren recht einhellig, die Diskussion zur nationalen Vorlage verlief sehr kontrovers. Mit Sitzungsleitung und Exponenten nahmen insgesamt 8 Personen teil.

Die Regierungs- und Grossratswahlen verunmöglichten weitere Veranstaltungen der Sachgruppe, dennoch mussten parteiinterne Positionen im Rahmen zweier Vernehmlassungen gefasst werden: Stellungnahme **Normalarbeitsvertrag und Taxigesetz**. Beda Baumgartner hat die Entwürfe verfasst, sie wurden zirkular zur Diskussion gestellt. Es gab eine einzige Rückmeldung zum NAV.

Im November erforderte die **Vernehmlassung zur kantonalen Vorlage zur USR III** eine parteiinterne Position. Georg Mattmüller erarbeitete einen Entwurf zur Stellungnahme, der durch 16 Veranstaltungsteilnehmende intensiv diskutiert und entsprechend angepasst wurde.

Wer interessiert ist, bei der Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen mit dabei zu sein, melde sich doch bei Nicole Amacher. Dann erhält er oder sie die Einladungen zu spannenden SG-Abenden!

Basel, Februar 2017

Beda Baumgartner und Georg Mattmüller, Co-Präsidium



Jahresbericht der Grossratsfraktion

Die SP Fraktion hat im Jahr 2016 viel erreicht, aber gleichzeitig bleiben auch weiterhin viele Themen, welche uns beschäftigt haben, offen.

Dominique König war in diesem Jahr die Grossratspräsidentin. Sie hat kompetent und mit viel Freude, die Sitzungen geleitet und war eine sehr präzise Grossratspräsidentin. Bis Ende Februar war Steffi Luethi Fraktionspräsident, ab März hat Beatriz Greuter das Fraktionspräsidium übernommen. Gerne bedanke ich mich auch im Namen der Fraktion bei Steffi Luethi für seine geleistete Arbeit.

Das neu zusammengesetzte Fraktionspräsidium hat gleich mit dem Evaluieren und Überarbeiten der Legislaturziele gestartet. Unter den Überbegriffen Vielfalt fördern, Innovation fördern, Familie fördern und Bildung fördern hat die Fraktion monatliche thematische Päckli erarbeitet und im Parlament eingereicht. Das gemeinsame Diskutieren von Ideen und das Erarbeiten dieser Vorstoss-päckli hat der Fraktion viel gebracht. Es ist ein neuer Schwung daraus entstanden, welcher im Wahlkampf gut spürbar war. Die Fraktion konnte mit diesen Vorstössen mehrere Akzente setzen.

Von der Fragestellung, was die Auswirkung der USR III ist für den Kanton, über die Fragestellung betreffend der Schulraumplanung oder dem Vorstoss für eine einfachere Einbürgerung waren vielfältige Themen dabei. Ausserdem konnten wir uns erfolgreich für einfachere Bewilligungen für Foodtrucks einsetzen. Die Fraktion hat sich sehr stark im Wahlkampf engagiert und konnte damit sicherlich auch ihren Teil zum äusserst erfreulichen Sitzgewinn beitragen.

Wir hatten mehrere wichtige Geschäfte, welche im Grossen Rat behandelt wurden. Alle zu nennen, würde den Rahmen sprengen. Ich möchte zwei besonders erwähnen, da beide ohne einen intensiven Austausch innerparteilich und ausserparteilich nicht zustande gekommen wären.

Zum Ersten war dies der Ratschlag und Entwurf zur Umsetzung des gemeinsamen Konzeptes der Behindertenhilfe der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt und zum Gesetz über die Behindertenhilfe. Das Gesetz konnte in beiden Kantonen verabschiedet werden.

Zum Zweiten der Bericht der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission zum Ratschlag und Bericht betreffend Kantonale Volksinitiative „Basel Erneuerbar – für eine sichere, saubere und günstige Energieversorgung“ zum Gegenvorschlag für die Revision des Energiegesetzes vom 9. September 1998 und Bericht zu einer Motion und 19 Anzügen sowie Mitbericht der Wirtschafts- und Abgabekommission. Neues Energiegesetz. In dieser Vorlage wurde ein breit abgestützter Kompromissvorschlag erarbeitet welcher dann schlussendlich dazu geführt hat, dass das Energiegesetz stark angepasst werden konnte und die Initiative zurückgezogen wurde.

Die Themenvielfalt im Grossen Rat ist immer wieder beeindruckend, aber durch unsere vielfältige und grosse Fraktion gelingt es uns immer wieder, Themen aufzugreifen und umzusetzen. Wir bleiben weiter am Ball und freuen uns auf die neue Legislatur und die neuzusammengestellte Fraktion.

Basel, März 2017

Beatriz Greuter, Fraktionspräsidentin

Jahresbericht der Bürgergemeinderats-Fraktion

SP-Vorstösse bewegen etwas

Die SP-Fraktion in der Bürgergemeinde der Stadt Basel ist sich ihrer Verantwortung als grösste Fraktion im Bürgergemeinderat bewusst und versucht - trotz fehlender Mehrheit - immer wieder mittels Vorstösse den „alten Zopf“ Bürgergemeinde lustvoll aufzufrischen. Auch im 2015 hat die Fraktion mehrere Vorstösse eingereicht, wenn möglich - was im bürgerlich-konservativen Parlament am ehesten zu Erfolgen führt - gemeinsam mit VertreterInnen anderer Fraktionen. Unter anderem konnten wir den Anstoss dazu geben, dass bereits für die kommenden Parlamentswahlen im 2017 die Wahlwerbung aller Parteien gemeinsam durch die Bürgergemeinde verschickt wird, so wie es die Gemeinde Riehen schon länger macht. Dadurch kommt die Wahlwerbung gezielt zu den Wahlberechtigten der Basler Bürgergemeinde, was doch immerhin ca. 46'000 sind und verstopft nicht unnötig alle Briefkästen der übrigen EinwohnerInnen. Weniger erfolgreich war der erneute Versuch von Jan Goepfert, den Bürgerrat dazu zu bewegen, dem Bürgergemeinderat einen jährlichen Liegenschaftsbericht vorzulegen und dies, obwohl auch dieser Auftrag mitunterzeichnet wurde von einem bürgerlichen Ratsmitglied. Dank dem Auftrag von Danielle Kaufmann gemeinsam mit Raoul Furlano von der LDP, der die Bürgergemeinde auffordert mehr Anreiz für 18-jährige AusländerInnen zu schaffen, damit sich diese vermehrt einbürgern lassen, wurde die Diskussion um das Thema Einbürgerungen von jungen Menschen, die bei uns aufgewachsen sind, auch auf kommunaler Ebene geführt. Das gleiche Thema beschäftigte aufgrund der Motion von David Wüest-Rudin betreffend erleichterter Einbürgerung von in der Schweiz geborenen AusländerInnen zeitgleich den Grossen Rat. Eine erleichterte Einbürgerung ist zwar aus bundesrechtlichen Gründen nicht zulässig, aber der Kanton Basel-Stadt wird in Zukunft die kantonalen und kommunalen Kosten der Einbürgerung von in der Schweiz geborenen 18-Jährigen übernehmen. Damit wurde dem Ansinnen unseres Auftrags in der Bürgergemeinde vollumfänglich genüge getan.

Rücktritte aus der Fraktion

Im 2016 sind Beatriz Greuter, Sandra Luzia Schafroth und Daniel Wurster, welchen wir hier unseren herzlichen Dank für ihr Engagement aussprechen, aus der Fraktion zurückgetreten. Für sie sind Alex Klee, Manuel Kreis und Jonas Weber nachgerückt.

Die Fraktion setzt sich aus folgenden Personen zusammen (Stand 31. Dezember 2016):

Bürgergemeinderat: Danielle Kaufmann (Fraktionspräsidentin), Seyit Erdogan, Jan Goepfert (Fraktionsvorstand), Christine Keller, Rolf Keller, Alex Klee, Sebastian Kölliker (Fraktionsvorstand), Manuel Kreis, Memet Sahin, Lilli Strassmann, Jonas Weber, Sarah Wyss

Bürgerrat: Leonhard Burckhardt, Gabriella Matefi

Einbürgerungskommission: Marie-Luise Fink von Heeren, Canan Özden, Memet Sahin

Basel, 13. März 2017

Danielle Kaufmann, Fraktionspräsidentin

Jahresbericht der Fraktion des Einwohnerrates Riehen

Der Fraktion gehörten folgende Mitglieder an: R. Engeler-Ohnemus, M. Gysel, M. Leschhorn, R.Lötscher, H. Oehen (Präsident), S. Mazzotti, R. Rahmen, F. Roth, G.Vogel (Gemeinderat)

Das Politjahr 2016 war geprägt durch die bevorstehenden kantonalen Erneuerungswahlen. Die bürgerlichen Parteien bildeten mehrheitlich einen einheitlichen Block (Büza). Die Fraktion EVP/Grüne, unser traditioneller Partner, zerfiel in einen sozialen und einen konservativen Flügel. Damit war auf sie kaum mehr Verlass. Fortschrittlicher war der bürgerlich dominierte Gemeinderat, der wiederholt von Einwohnerratsmitgliedern der Fraktionen der SVP, Liberalen, FDP und CVP/Grünliberalen im Regen stehen gelassen wurde. So hat die bürgerliche Ratsmehrheit subito nach dem erfolgreichen Abschluss der FILA-Verhandlungen mit dem Kanton entgegen den Anträgen des Gemeinderats eine lineare Senkung der Einkommens- und Vermögenssteuer beschlossen.

Gegen diese Büza war im Verlaufe des Berichtsjahres für die Anliegen der SP-Fraktion kaum mehr ein Durchkommen. Unsere Vorstösse stiessen zunehmend ins Leere, Anzüge wurden nicht überwiesen.

Der bürgerlichen Abbaupolitik gilt es von unserer Seite unmissverständlich Paroli zu bieten und entgegenzuwirken. Leider ist uns das beim Leistungsauftrag Kultur/Freizeit/Sport nicht gelungen.

Im Berichtsjahr als kleine Erfolge zu verbuchen gilt es: Die Verabschiedung des Jugendleitbildes, die Genehmigung des Baurechtsvertrags zur Erstellung eines Zentrumbaus beim Bahnhof Niederholz, die Freiraumentwicklung Hintergärten, der Einbau einer Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher auf dem Dach der Alterssiedlung Drei Brunnen.

Zugestimmt haben wir als Folgegeschäft der Kommunalisierung der Schulen, die wir damals vergeblich bekämpft haben, der Übernahme der Schulhäuser durch die Gemeinde, auch weil wir uns davon eine erhöhte Nutzungsmöglichkeit dieser Anlagen für die Riehener Vereine erhoffen.

Parlamentarische Vorstösse In folgenden Bereichen wurden von Fraktionsmitgliedern parlamentarische Vorstösse eingereicht:

I: Interpellation **Gesellschaftspolitik:** Frauen in Führungspositionen (I, R. Lötscher), Förderung der Einbürgerung (A, R. Rahmen nicht überwiesen), Förderung politischer Partizipation (I, K: Kleine Anfrage R.Rahmen), Vermehrter Einbezug AusländerInnen in politische Mitwirkung (I, P: Parlamentarischer R.Lötscher), Förderung der Einbürgerung (I, R.Lötscher)

Auftrag **Gesundheit:** Qualitätskontrolle Schulzahnpflege AAA dent AG (I, H. Oehen)

M: Motion **Soziales:** Wohnungsvergabe für Menschen mit Schulden (I, R. Lötscher)

R: Resolution **Umwelt und Energie:** Nachhaltige Entwicklungsziele (A, M. Leschhorn), Hochwasserschutz (I, R. Engeler-Ohnemus), Aufwertung Entenweiher (K, R. Engeler-Ohnemus)

Siedlung und Verkehr: Kapazitätserhöhung S6 (K, R. Engeler-Ohnemus), Zweckverband Regio-S-Bahn (A, SMV, eingebracht von SP), verbesserte Signalisation Fondation Beyeler-Dorfzentrum-Bahnhof Riehen Dorf (A, R. Lötscher), Fussgängerübergang über den Teich im Gebiet Hutzlen (K, R. Engeler-Ohnemus), sichere Veloverbindungen Riehen-Bettingen (A, H. Oehen, nicht überwiesen), Vorgehen für eine mögliche Ausweitung der blauen Zone (A, R. Engeler-Ohnemus, nicht überwiesen), Begegnungszone Rauracherstrasse (I, R. Engeler-Ohnemus), Tram-und Busverbindungen während den Bauarbeiten in Riehen (I, R. Engeler-Ohnemus), Dieselkleinbusse statt Elektrokleinbusse (I, F. Roth)

Bildung/Kultur/Freizeit: Mobile Touristeninformation Fondation Beyeler (A, H. Oehen), Artothek in Riehen (A, H. Oehen), Zukunft Kirchenräume/Quartiertreffpunkte in Riehen(A, M. Leschhorn), Folgen des aktuellen Wohnungsbaus auf Betreuungsangebote im Vorschul- und Schulbereich im Niederholzquartier (I, F. Roth)

Service public: Auswirkungen TiSA auf Riehen (I, M. Leschhorn), Neueinstellung von Gemeindemitarbeitenden 50+ (I, R. Rahmen), Neubesetzung Ratssekretariat (I, H. Oehen), Qualifizierung von Mitarbeitenden zur Ausbildung von Lehrlingen (K, R. Engeler-Ohnemus)

Wirtschaft und Finanzen: Riehen Fairtrade-Gemeinde (A, S. Mazzotti), Schaffung Bonus-Malus-System bei Vergabe von Bauaufträgen (A, F. Roth, nicht überwiesen), drohende Einnahmeausfälle für die Gemeindekasse (I, R. Engeler-Ohnemus), Abtretung von Parzellen in Kantonsbesitz an die Einwohnergemeinde Basel (I, R. Engeler-Ohnemus)

Jahresbericht Präsidialkonferenz der Quartiervereine

Das Jahr 2016 stand im Zeichen der kantonalen Gross- und Regierungswahlen. Den Auftakt bildeten in allen Wahlkreisen die von den Quartiervereinen organisierten Nominationsversammlungen. So gelang es, eine ausgewogene und starke Liste für die Grossratswahlen zusammenzustellen. Bei der Auswertung dieses Prozesses wurde die sorgfältige Integration der auf den B-Listenplätzen nominierten Kandidierenden in den Vordergrund gestellt.

Die Quartiervereine beteiligten sich an der Telefonkampagne und führten einen engagierten Wahlkampf mit vielen Aktionen durch, die auch untereinander abgesprochen wurden. Ein Novum war das von allen gemeinsam benutzte Lastenvelo. Die Koordination funktionierte nicht immer reibungslos, auch ist nicht ganz klar, wer für die Instandhaltung zuständig ist, dennoch wird die Anschaffung als Gewinn angesehen.

Ein zweiter Schwerpunkt war die Weiterentwicklung des Mitgliederkonzeptes, welches von Dariyusch Pour Mohsen allen QV-Vorständen erläutert wurde. Die QV-Präsidiien tauschen sich regelmässig über ihre Massnahmen aus, neue Mitglieder zu gewinnen und Mitglieder zu binden. Auch dieses Jahr wurde im August ein Neumitgliederanlass durchgeführt, an dem etwa 20 Neumitglieder teilnahmen.

Im Hinblick auf den Zukunftsparteitag der SP Schweiz koordinierten die QV-Präsidiien die Anträge der Sektionen.

Nach zwei sehr arbeitsintensiven und erfolgreichen Wahljahren können sich die Quartiervereine jetzt wieder auf ihre regelmässigen Aufgaben konzentrieren. Im Zentrum werden weiterhin die Abstimmungsaktionen und die Pflege der Mitglieder und Neumitglieder stehen.

Basel, März 2017

Evelyne Balsiger, Präsidentin QVP

Jahresbericht des Quartiervereins Clara/Wettstein/Hirzbrunnen

Das Jahr stand unter dem Zeichen der Gesamterneuerungswahlen für den Regierungsrat sowie den Grossen Rat. So begann das Jahr Ende Januar mit der Nominationsversammlung der A-Listenplätze. Diese fand statt am Donnerstag, 21. Januar 2016 und begann mit dem traditionellen Neujahrsapéro, um die Stimmung zu lockern und sich auszutauschen. Bei der Nomination stellten sich 8 Frauen und 9 Männer den Anwesenden zur Wahl. Der QV nominierte schlussendlich paritätisch 7 Männer und 7 Frauen.

Knapp einen Monat später folgte am 25. Februar die Jahresversammlung, ebenfalls in der Rebhausstube. Zahlreiche Mitglieder durften begrüsst werden. Neu in den Vorstand gewählt wurden Deborah Maravic und Selim Karatekin. Verabschiedet wurden Sebastian Kölliker und Claudia Pleuss und für ihre langjährige Arbeit im QV-Vorstand verdankt.

Ende April 2016 griffen wir ein sehr aktuelles Thema auf: Die neuen Hausregeln im Frauenbad Eglisee. Unter der Moderation von unserem langjährigen, ehemaligen Vorstandsmitglied Sonja Roest diskutierten Peter Howald, Leiter des Sportamts Basel-Stadt, Vorstandsmitglied Deborah Maravic und Gülsüm Yetik, Muslimin und Kopftuchträgerin und als langjähriger Gast Bea Kurz.

Im Juni fand, wie schon fast zur Tradition geworden, der Grillplausch auf dem Landhof statt. Das Wetter hielt und es war für die Anwesenden eine gute Gelegenheit sich auszutauschen.

Ansonsten war das Jahr 2016 geprägt vom Wahlkampf, der mit einer Vorkampagne bereits vor den Sommerferien begann. Wir organisierten Standaktionen und engagierten uns im Basiswahlkampf mit Küchentischgesprächen und hingen an den Telefonen und versuchten unsere Mitglieder und uns nahestehenden Personen zu überzeugen, SP zu wählen.

Das Wahlergebnis war sehr positiv ausgefallen und wir freuen uns über den Erhalt der rotgrünen Regierungsmehrheit und den Sitzgewinn im Grossen Rat. Wir gratulieren den gewählten CWH-Mitgliedern in den Grossen Rat sehr. Speziell zu erwähnen gilt die Wahl von Sebastian Kölliker, der ab Februar neu im Grossen Rat politisieren darf.

Ein Dankeschön gilt allen Kandidierenden für Ihren Einsatz, denen wir zu den unterschiedlichen, aber guten Resultaten auf der Liste gratulieren.

Durch unser Engagement im letzten Jahr konnten wir wiederum eine Vielzahl an neuen Mitgliedern gewinnen, was uns durchaus glücklich macht.

Basel, Januar 2017

Derya Sahin und Reto Weibel, Co-Präsidium

Jahresbericht des Quartiervereins Gundeldingen/Bruderholz

Dem Vorstandsteam haben 2016 neben mir folgende Personen angehört:

Tim Cuénod	(Präsident)
Semseddin Yilmaz	(Vize-Präsidenz)
Franziska Hafen	(Kasse)
Moritz Weisskopf	(Medien)
Nicolas Müller	(Standaktionen, PV-Vertretung)
Michael Späth	(Steckaktionen)
Ralf Knudsen	(Standaktionen)
Ursula Metzger	(Beisitzerin, GR-Kontakt)
Janos Straub	(Webseite)
Eric Franklin	(Aktuar)
Frantisek Matous	(Fotos, fb-Account)

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der kantonalen Wahlen. Allein 16 Wahlkampf-Aktionen hat unser QV durchgeführt, darunter Gipfeli- und Rosenverteilaktionen sowie «normale» Standaktionen. Die im Februar nominierten Kandidatinnen und Kandidaten haben sich stark engagiert. Auch in der «Gundeldinger Zeitung» waren wir regelmässig mit Beiträgen unserer Kandidierenden präsent (was sich der QV auch einiges hat kosten lassen). Der Einsatz hat sich gelohnt! Wir konnten im Wahlkreis Grossbasel-Ost einen Sitzgewinn erzielen und damit einen wichtigen Beitrag für die Stärkung der SP und des rot-grünen Basels leisten.

Auch sonst waren wir in diesem Jahr viel auf der Strasse. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz gegen die Durchsetzungsinitiative (selten noch haben wir so viel zutiefst dankbare Reaktionen auf unsere Strassenpräsenz erhalten), das Sammeln von Unterschriften für nationale Volksinitiativen («Wohnen für alle», Transparenz- und Vaterschaftsurlaub-Initiative sowie der Einsatz für den AUE-Neubau. Bei letzterem konnten wir mit viel Einsatz einem guten Projekt von Christoph Brutschin und Hampe Wessels im Schlussspurt zum Durchbruch verhelfen.

Unser Quartierverein hat daneben einige thematische Mitgliederversammlungen durchgeführt und sich über die Aufnahme einer nicht unerheblichen Zahl an Neumitgliedern freuen können. In diesem Jahr wird es zu einem erheblichen personellen Wechsel kommen. Besonders traurig sind wir über den Abgang von Hans Preisig, der in den letzten Jahren alle Versände organisiert und auch sonst viel dazu beigetragen hat, dass in unserem QV mit seinem jungen Vorstandsteam organisatorisch alles funktioniert. Auch ich werde nach fünf Jahren als Präsident des QVs zurücktreten, wobei ich dem QV-Vorstand als Verbindungsmann zum Grossen Rat (zusammen mit Ursula Metzger) erhalten bleiben werde. Besonders freue ich mich, den Quartierverein in guter Verfassung an meinen Nachfolger weitergeben zu können

Basel, März 2017

Tim Cuénod, Präsident



30. August 2017, Standaktion des QV Gundeli-Bruderholz

Jahresbericht des Quartiervereins Horburg/Kleinhüningen

Vorstand

Sabine Canton (Präsidentin), Rohat Kanat (Kassier), Pascal Pfister, Rachel Rohner, Anita Ruggiero, Michela Seggiani, Shahow Teimouri, Sarah Wyss.

Der Vorstand traf sich im 2016 zu 6 Sitzungen. Rachel Rohner vertrat unseren QV im Parteivorstand und Sabine Canton in der Konferenz der Quartiervereins-Präsidenten.

Kantonale Wahlen

Das Jahr stand ganz im Zeichen der Grossrats- und Regierungsratswahlen. Am 21. Januar haben wir unsere Nominationsveranstaltung abgehalten und zehn motivierte und engagierte Kandidatinnen und Kandidaten für die Grossratswahlen portiert. Rasch haben wir eine erste Wahlkampfsitzung abgehalten und Themen und Zuständigkeiten besetzt. Von den Kandidierenden sind aktuelle Themen eingebracht worden und auch gleich tolle Vorschläge, wie wir diese Themen der Bevölkerung von Kleinbasel näherbringen können. Wir haben uns bewusst auf Themen konzentriert, die wir für das Kleinbasel als dringlich und wichtig erachten: Wohnen und Stadtentwicklung, Sozialversicherungen und Arbeit und Lohn. Mit diesen Themen haben wir eine Superkampagne entwickelt und waren im Quartier sehr präsent. Sarah und Pascal sind denn auch mit sehr guten Resultaten wieder gewählt worden, Michela und Jessica sind die ersten Nachrückenden auf der Liste.

Allen Kandidierenden und Aktiven in diesem Wahlkampf und v.a. Sarah als Wahlkampfleiterin ein grosses und herzliches Dankeschön für dieses grosse Engagement. Es war eine Freude, mit euch zu arbeiten!

Weitere Veranstaltungen

Es gab eine weitere wichtige Abstimmung im Frühling – AHV-Reform 2020. Dazu haben wir eine Veranstaltung mit SP Riehen durchgeführt und uns über die Reform und gleichzeitig über die kantonale Sozialpolitik informieren lassen. Markus Kümin hat uns gute und wichtige Informationen über die AHV gegeben und Christoph Brutschin die Eckpfeiler der Basler Sozialpolitik erklärt.

Am 14. April fand der erste Stammtisch des H/K statt. Wir haben den Stammtisch eingeführt, um regelmässige Treffen der Mitglieder zu ermöglichen und um die Diskussion unter den Mitgliedern zu uns wichtigen Themen zu fördern. Der erste Stammtisch war dem Thema Jugend – Chancengleichheit im Beruf gewidmet. Es war eine äusserst interessante Diskussion, die von Rohat und Shahow sehr gut vorbereitet und moderiert wurde. Schnell waren einige Punkte klar, wo Verbesserungen nötig sind (Stärkung des dualen Bildungswegs, Unterstützung von Jugendlichen aus bildungsfernen Familien) und wie wir uns als QV dazu einbringen können. Eine Arbeitsgruppe ist daran, Vorschläge auszuarbeiten.

Eine weitere Veranstaltung, die die Sektionen CWH und H/K zusammen organisiert haben, widmete sich den neuen Hausregeln im Frauenbad Eglisee. Ein äusserst heikles Thema, das entsprechend kontrovers diskutiert wurde. Die Linien gehen quer durch die Partei, weshalb es hier auch nicht DIE Lösung geben kann.

Der Sessionsrapport fand Ende Juni statt. Leider musste Sarah diesen alleine bestreiten, da alle anderen Mandatär/innen sich entschuldigen mussten. Auch waren nur eine Handvoll Mitglieder anwesend. Wir sind uns einig: Dieser wichtige Anlass, der den Mitgliedern die Möglichkeit bietet, ihre Themen, Meinungen usw. den Mandatär/innen weiterzugeben, muss interessanter und attraktiver gestaltet werden.

Nach dem harten Wahlkampf fand Ende November der letzte Stammtisch im 2016 statt. Dieser wurde von David organisiert und moderiert und widmete sich dem Thema Stadtplanung. Aktueller Anlass sind die Planungen um die Areale Hafen und Klybeck+, welche das Quartier nachhaltig stark verändern werden. Auch dieser Stammtisch stiess auf breites Interesse und die Diskussion war sehr angeregt. Das Wichtige an diesem Anlass war, die verschiedenen Bedürfnisse zu hören und sich darüber Gedanken zu machen, wie diese unter einen Hut gebracht werden können. Es gibt weitere Gruppen, die sich formieren und sich in diesen Prozess einbringen möchten. Wichtig ist, dass die Bevölkerung aktiv ist in der Gestaltung dieses riesigen Klybeckareals.

Linie 8

In diesem Jahr haben wir vier Linie 8 herausgegeben, eine davon war eine Extra-Wahlausgabe, wo unsere Kandidierenden vorgestellt wurden. Von dieser Ausgabe haben wir eine höhere Auflage drucken lassen und im Quartier gesteckt.

Desweiteren haben Vorstandsmitglieder für verschiedene Abstimmungen Flyer verteilt und an Stand-Aktionen teilgenommen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Ausblick

Die Jahresplanung 2017 wurde im Vorstand besprochen und es stehen spannende Veranstaltungen an. Den Stammtisch wollen wir weiterführen (April und November), den Sessionsrapport attraktiver gestalten (Ende Juni) und wir werden im Juni einen Ausflug nach Winterthur machen und dort umgewandelte Industrieareale

besichtigen. Es ist schön, dass in diesem Jahr solche Veranstaltungen im Vordergrund stehen können, nach zwei anstrengenden Wahljahren.

Eintritte / Austritte

Eintritte:

Annett Altvater, Judith Borter, Talha Ugur Camlibel, Claudio Castelberg, Nico Grüninger, Mahir Kabakci, Vera Kämpfen, Sari Kazim, Martina Löw, Andreas Plattner, Philipp Schuler, Delshad Teimouri, Dorian-Orlando Weber.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Neumitglieder in unserem QV nochmals herzlich willkommen heissen. Wir freuen uns sehr darüber, dass einige von ihnen bereits aktiv mitmachen und sich einbringen!

Austritte:

Annelies Ruoss und Benjamin von Wyl (Sektionswechsel) und Jonas Schmidt (ordentlicher Austritt).

Basel, Februar 2017

Sabine Canton, Präsidentin

Jahresbericht der SP Riehen

Und dann kam es doch nochmals zu einer Abstimmung. Nachdem die SP Riehen bereits 2012 in einer Abstimmung den Verkauf des Riehener K-Netzes an die upc und 2015 in einer zweiten Abstimmung ein erneuter Verkauf, dieses Mal an die Improware AG, verhindern konnte, funkte im Herbst 2015 die Cablecom tatsächlich nochmals dazwischen. Folglich kam es im Februar 2016 zu einer weiteren Ausmarchung. Diesmal sollte der Einwohnerratsbeschluss torpediert werden, der den Betrieb des öffentlichen K-Netzes durch die Improware vorgesehen hat.

Die SP Riehen hat sich nun für die Vorlage engagiert, welche ganz unseren ursprünglichen Absichten entsprochen hat und auch ein Erfolg des umsichtigen Vorgehens unseres Gemeinderates Guido Vogel gewesen ist. Wir haben uns seit der ersten K-Netz-Abstimmung klar in der Verantwortung für eine Lösung gesehen, das Riehener K-Netz als öffentliches Gut in die Zukunft zu führen. Und auch diese Abstimmung haben wir wiederum mit einem klaren Zweidrittelsmehr gewonnen.

Nach all den Jahren des Engagements lässt sich bilanzieren: Wir hatten 2012 die richtige Analyse gemacht: Das Riehener K-Netz ist eine starke Infrastruktur, welche als öffentliches Netz die Angebotsvielfalt stärkt, für die KundInnen auch preislich ein attraktives Angebot machen kann und gleichzeitig das teure Duopol von Swisscom und upc zu unterlaufen vermag. Bei allen drei Abstimmungen sind uns die Riehener Stimmberechtigten immer mit deutlichem Mehr gefolgt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit lag in den Gross- und Regierungsratswahlen im Herbst 2016. Die SP Riehen hat sich mit einer ausgezeichneten Liste, mit einem Pizzeria auf der Strasse und auch bei Telefonaktionen engagiert. Aus kantonaler Perspektiven waren die Wahlen ein voller Erfolg für die Sozialdemokratie; in Riehen hatten wir allerdings einen sehr schweren Stand. Wir haben bezüglich der Wähleranteile deutlich schlechter abgeschnitten als bei den letzten kantonalen Wahlen. Die zwei Sitze im Grossen Rat konnten aber gehalten werden. Zusammen mit Grossrätin Franziska Roth vertritt neu Sasha Mazzotti die SP Riehen im Kantonsparlament – und zwar für Salome Hofer die neu im Kleinbasel angetreten ist.

Riehen, Februar 2017

Martin Leschhorn Strebel, Co-Präsident

Jahresbericht des Quartiervereins Spalen

2016 wird nicht als gutes Jahr in Erinnerung bleiben. Terroranschläge in Belgien, Frankreich und Deutschland. Der Krieg in Syrien forderte weitere Opfer, Millionen von Menschen wurden bis heute vertrieben. Europa versagte bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise. Grossbritannien kehrte einem vereinten Europa den Rücken. In der Türkei baute Erdogan sein repressives und autoritäres Regime aus, mehrere Anschläge erschütterten das Land. Und quasi als Tüpfchen auf dem i wurde ein Egomane, der mit Beleidigungen gegen Frauen, Menschen mit Behinderung und Migranten Wahlkampf gemacht hatte, zum Präsidenten des mächtigsten Staates der Welt gewählt. In der Schweiz konnten wir Anfang Jahr mit der hohen Ablehnung der «Durchsetzungsinitiative» durch die Stimmbevölkerung zwar einen wichtigen Erfolg feiern. Ansonsten gab und gibt es wenig zu jubeln. Das rechtsbürgerlich dominierte Parlament spielt seine Mehrheit rücksichtslos aus und spart auf dem Buckel der Bevölkerung und der Bundesangestellten. «AHVplus» wurde an der Urne deutlich verworfen und die Beratungen zur Rentenreform 2020 lassen nichts Gutes erahnen. Nur eine Stadt hört nicht auf, gegen den allgemeinen Rechtsrutsch und Siegeszug der Populisten Widerstand zu leisten...

Die SP Basel-Stadt gewann bei den Grossratswahlen im Oktober 2016 einen Sitz dazu und verzeichnete mit einem Wähler_innen-Anteil von 32.5% ihr bestes Resultat seit dem Zweiten Weltkrieg! Die rot-grüne Regierungsmehrheit konnten wir trotz vereintem bürgerlichen Gegenangriff ohne Probleme verteidigen. Ein kleiner Wehmutstropfen bleibt bei uns im Wahlkreis Grossbasel West zurück: Nur ganz knapp haben wir bei den Grossratswahlen einen Sitzgewinn verpasst. Immerhin bleiben wir mit 13 Sitzen auf dem hohen Niveau von 2012. Wir gratulieren unseren Spalemer Genossen Ruedi Rechsteiner, Daniel Goepfert, Seyit Erdogan, Jürg Meyer und Steffi Luethi herzlich zur Wiederwahl! Wobei Daniel Goepfert die Wahl nicht annimmt, sondern bereits vor Beginn der neuen Legislatur seinen Rücktritt aus dem Grossen Rat erklärt hat. Damit geht eine lange und erfolgreiche Karriere zu Ende. Über 20 Jahre lang hat Daniel im Grossen Rat für die SP politisiert. 2012/2013 war er gar höchster Basler – Herzlichen Dank für dein Engagement, lieber Daniel! Wir sind stolz, dass wir dich bis zum Berichtsjahr einen Spalemer nennen durften.

Mitgliederversammlungen, Veranstaltungen und Aktionen

An der Generalversammlung vom 2. März stand uns Regierungsrätin Eva Herzog auf dem «roten Stuhl» Red und Antwort. Daneben organisierte der QV Spalen drei politische Stammtische: Am 16. März wollten wir von Markus Schefer, Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Uni Basel und Stephan Wullschlegler, Gerichtspräsident am Appellationsgericht wissen, ob angesichts von Initiativen wie der Ausschaffungs- und Durchsetzungsinitiative oder der Initiative «Landesrecht vor Völkerrecht» unser Rechtsstaat bedroht sei. Am 8. Juni wurden die 1980er Jahre wieder lebendig, als sich Remo Gysin mit Tim Cuenod und Überraschungsgast Mathias Feldges an die Abspaltung der DSP von der SP erinnerte. Am 12. September schliesslich diskutierten wir über die Beziehungen Schweiz-EU und die europapolitische Position der SP. Die ganz wetterfesten unter uns begleiteten zudem Kaspar Luethi am 5. November in strömendem Regen auf einem politischen Spaziergang entlang des neuen Rheinuferwegs nach Huningue, über die Europabrücke nach Weil am Rhein und zurück nach Basel –am Ende nahmen wir plotschnass dann doch noch eine Abkürzung.

Fast schon Tradition sind unsere gemeinsamen Veranstaltungen mit Basel West. Das gemeinsame Neujahrsapéro wurde im Berichtsjahr mit der Nominationsveranstaltung für die Grossratswahlen verbunden. Auch das Sommerfest «Roter Tanz» vom 24. Juni und der Brunch im Schützenmattpark vom 14. August standen ganz im Zeichen der Wahlen, so wie die vielen Stand- und Steckaktionen. Apropos Stecken: Die Steckerinnen und Stecker des QV Spalen wurden am 17. Juni bei Jürg Erb-Tanner mit Grill und Fussball verwöhnt. Wobei die Frauenquote eher nicht erreicht wurde...

Immerhin war der QV Spalen am Zukunfts-Parteitag der SPS vom 4./5. Dezember in Thun mit zwei Frauen (Aline Masé und Berfim Pala) und einem Mann (Benjamin Plüss, als Gast) vertreten. Die eigenen Anträge wurden vom Parteitag zwar abgelehnt, das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch.

Der QV Spalen

Ende 2016 zählte der QV Spalen 113 Mitglieder. Das bedeutet einen Zuwachs von 7 Mitgliedern im Berichtsjahr und macht 2016 zu einem sehr erfolgreichen Jahr für unseren QV! Ganz besonders freut uns, dass wir viele junge Neumitglieder begrüßen durften. Die Integration der Neumitglieder in unseren QV liegt uns sehr am Herzen und wird weiterhin hohe Priorität haben – nicht, weil die SP Schweiz das neuerdings zu einem Schwerpunkt erkoren hat, sondern weil ein lebendiger QV vom Engagement aller Mitglieder abhängt. Wir haben deshalb im Juni auch Dariyusch Pour Mohsen eingeladen, uns das Konzept der SP BS zur Neumitgliederwerbung vorzustellen.

Im Berichtsjahr durften wir gleich mehrere Jubilarinnen und Jubilaren feiern. Renate Arnet und Stephan Luethi-Brüderlin engagieren sich bereits seit 40 Jahren für die sozialdemokratische Politik. Peter Brunner, Regula Casarrubios und Barbara Keller Füzesi sind vor 30 Jahren der SP beigetreten. Ihnen allen danken wir herzlich für Ihre Unterstützung und ihren langjährigen Einsatz für die Partei und den QV!

Im Vorstand wirkten 2016 mit: Stephan Hopf (Co-Präsident), Aline Masé (Co-Präsidentin), Andreas Schmidlin (Kassier), Martin Allemann, Manuel Bertschi, Jürg Erb-Tanner, Seyit Erdogan, Heidi Haas (Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen), Kaspar Luethi, Stephan Luethi, Luca Ticozzi und Benedikt Wyss.

Basel, Februar 2017

Aline Masé, CoPräsidentin

Jahresbericht des Quartiervereins St. Alban/Breite/Innenstadt

Das 2016 war nicht minder spannend als das 2015. Angetreten sind wir, um einen zusätzlichen Sitzgewinn im Osten zu realisieren. Und so sollte es am besagten 23. Oktober denn auch sein, doch eines um das Andere.

Anlässlich der GV mussten wir leider Lisa Mathys aus dem Präsidium und auch aus dem Vorstand nach dreijähriger Amtszeit verabschieden. Wir, Thomas Gander und Karoline Sutter Okomba, haben zugesagt, für das Wahljahr das Präsidium zu übernehmen. Peter Dürrenberger stellte sich neu als Kassier zur Verfügung. Die Generalversammlung billigte diese Neubesetzung am 1. Februar 2016 in den schönen Räumlichkeiten der Jugi und so starteten wir in dieses spannende Wahljahr.

Den Auftakt in das Wahljahr war ein Workshop. Rund 15 Personen versammelten sich Mitte April im Keller der Don Bosco-Kirche. Drei Plakate füllten die aus dem anregenden Abend geborenen Ideen. Die wichtigste, wir machen eine eigene Ostpost, welche wir in alle Haushaltungen des QVs verteilen. So gesagt, so geschehen.

Doch noch vor dem Wahlkampf haben wir uns anfangs Juni gemütlich im Schwarzpark getroffen und einen schönen Frühsommerabend verbracht. Mit dabei ein Bund bunter Luftballons, um das Wahlthema „Vielfalt“ auch visuell umzusetzen. Obwohl mit einigen Mühen verbunden, haben uns die bunten Luftballons an fast allen Wahlaktionen begleitet und für einen gelungenen Auftritt und leuchtende Kinderaugen gesorgt.

Und somit zu den Wahlkampfaktionen: Sie haben sich wirklich aufgemacht, die Mitglieder des QV ABI, sind im Spätsommer durch die Parke des Quartiers gezogen, haben vor den Migros und Coops Stellung bezogen, an einem Samstagnachmittag Mitte September die Strassen in der Breite bespielt und sind vier Mal in der Früh aufgestanden und haben Gute-Morgen-Gipfeli verteilt. Ganz speziell war aber der Sonntagmorgen auf der Breitematte in der zweiten Septemberwoche. Insgesamt über 30 Personen sind gekommen, haben etwas zum Zmorgebuffet beigesteuert und sind miteinander ins Gespräch gekommen. Es ist sicher der Anfang einer schönen Tradition auf der neu gestalteten Breitematte.

Aufgemacht hat sich erneut unser Steckteam, fünf Mal insgesamt. Mit der eigenen Wahlzeitung leisteten die Steckerinnen und Stecker dieses Jahr einen besonderen Effort und so konnten zuverlässig alle Haushaltungen bedient werden.

Regine und Peter Dürrenberger haben uns dann am letzten Novemberfreitag einen ebenso besinnlichen wie auch kulinarisch spannenden Abend in den Räumlichkeiten des Dasein-Projekts beschert. SP-Mitglieder sind eben an vielen Orten aktiv und so kommen immer wieder spannende Kontakte zustande.

An der Jahresversammlung werden wir das Amt des QV-Präsidiums an Vedran Vasic weitergeben. Vielen Dank für Euer Vertrauen für das vergangene Jahr!

Nicht immer ist es so, dass voller Einsatz auch belohnt wird. Dieses Jahr durften wir es aber erleben. So viele haben sich engagiert, dass wir an dieser Stelle nicht alle aufzählen wollen und können. Deshalb sei hier nochmals allen Dankeschön gesagt, für ein grossartiges Jahr. Er ist einfach schlagkräftig, dieser QV ABI.

Basel, Februar 2017

Karoline Sutter Okomba und Thomas Gander, Co-Präsidium

Jahresbericht des Quartiervereins West

Das Jahr 2016 stand im Zeichen der kantonalen Gross- und Regierungsratswahlen. Am Anfang stand die Nominationsversammlung, an der heftig diskutiert und nach erfolgter Wahl der Grossratskandidierenden geplant wurde. Den Auftakt des Wahlkampfes bildete im August der öffentliche Sommerbrunch im Schützenmattpark, den wir wie immer mit dem QV Spalen gemeinsam veranstalteten. Überhaupt gestaltete sich die Zusammenarbeit mit unserem Nachbar-QV, mit welchem wir ja einen gemeinsamen Wahlkreis bilden, ausgezeichnet. Seit 2012 war dies nun das fünfte Mal, dass wir diesen eigentlich als Wahlkampfaktion gedachten Anlass durchführten. Bei schönstem Wetter konnten wir viele Mitglieder und ein paar Quartierbewohner zum Zmorge begrüßen.

Bis zu den Wahlen im Oktober bzw. November organisierten wir dann unzählige Gipfeli-, Röseli-, Apéro- oder auch einfache Standaktionen und nahmen an den kantonalen Veranstaltungen teil. Wir konnten uns immer auf die Mitarbeit von Kandidierenden und Mitgliedern verlassen, zum Teil konnten wir eine Aktion sogar gleichzeitig an zwei Standorten durchführen. Wir freuen uns über die erfolgreiche Verteidigung unserer Sitze im Grossen Raten und gratulieren allen gewählten KandidatInnen. Besonders freut es uns natürlich, dass auch Eva Herzog und Hans-Peter Wessels, die ja Mitglieder unseres QVs sind, wieder in den Regierungsrat gewählt wurden. Ihnen allen und auch den übrigen Gewählten aus dem rot-grünen Lager wünschen wir viel Energie und Erfolg.

Auch vor den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen waren wir wie immer mit unseren Ständen auf den Plätzen im Westen und unseren Steckaktionen präsent. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Steckerinnen und Stecker, an unseren Steckverantwortlichen Hans und an alle, die an einer Standaktion teilgenommen haben.

Vorstand

Co-Präsidium: Evelyne Balsiger, Dominik A. Lüthi, Kassierin: Susanne Signer, Vorstand: Nicolas Baudet, Beda Baumgartner, Dany Demuth, Raphael Gastpar, Simone Leibundgut, Stefan Wittlin

Mit diesem inzwischen gut eingespielten und bestens funktionierenden Team konnten wir trotz Wahljahr auch unsere bewährten Veranstaltungen durchführen: von der GV, dem Roten Tanz, dem erwähnten Sommerbrunch, dem Politfazit bis zum gemütlichen Weihnachtsfondue.

Basel, März 2017

Evelyne Balsiger und Dominik A. Lüthi, Co-Präsidium



2. Oktober 2016, Standaktion QV Basel West

Rechnung und Budget

SP Basel-Stadt: Rechnung 2016

	Budget 2016	Rechnung 2016		Budget 2017
AUFWAND				
Total Personalkosten	278'200	280'101	101%	254'422
Total Büro-Infrastruktur	33'000	26'009	79%	42'359
Total Verwaltungskosten	39'900	35'952	90%	39'900
Total Sekretariat	351'100	342'062	97%	336'681
Links.ch	7'000	5'368	77%	7'000
Infomaterial / Positionspapiere	3'000	3'024	101%	3'000
Zentrale Gremien	19'000	13'808	73%	17'000
Sach- und Arbeitsgruppen, Kommissionen	3'000	1'130	38%	3'000
Fraktionen	14'000	14'708	105%	13'000
Parteiinterne Veranstaltungen	15'000	13'141	88%	20'000
Spesen	3'000	2'442	81%	3'000
Total Ordentliche Parteiarbeit	64'000	53'620	84%	66'000
Mitgliedschaften / regelm. Unterstützungen	6'400	6'010	94%	6'400
Beiträge an Komitees / Unterstützungen	8'700	19'455	224%	8'700
Total Beiträge an Dritte	15'100	25'465	169%	15'100
Öffentlichkeitsarbeit allg.	15'000	8'487	57%	15'000
Internet	4'000	648	16%	2'000
Abstimmungskampagnen	70'000	67'939	97%	70'000
Neumitgliederwerbung	2'000	1'099	55%	2'000
Total Öffentlichkeitsarbeit	91'000	78'173	86%	89'000
Grossrats- und Regierungsratswahlen				
Grossratswahlen	270'000	299'047		
Regierungsratswahlen	160'000	203'602		
Spenden und Anteile KandidatInnen	-30'000	-30'000		
Anteil Grünes Bündnis	-40'000	-76'000		
Auflösung Rückstellung Wahlen	-196'500	-94'500		
Riehener Wahlen				
Gerichtswahlen				
Spenden Gerichtswahlen				
Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Auflösung Rückstellung Wahlen				
Spenden Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Bürgergemeinde-Wahlen				60'000
Spenden Bürgergemeinde-Wahlen				-6'000
Total Wahlen	163'500	302'148		54'000
Gewinnungskosten	1'500	0		1'500
Übriger Aufwand	1'000	1'305		1'000
Zinsen, Post- und Bankspesen	500	435		500
Abschreibung Wertschriften	695	695		591
Total Diverser Aufwand	3'695	2'435	66%	3'591
Ausserordentlicher Aufwand		19'658		
A. ordentlicher Aufwand	0	19'658		0
Total Aufwand	688'395	823'561	120%	564'372
Ertragsüberschuss	105			124'628
Reserven für Wahlen				124'000
Reserven Büroinfrastruktur				
Bildung von Reserven	0	0		124'000
Gewinn/ Verlust	105	487		628
ERTRAG				
Parteisteuern	450'000	473'721		420'000
Mitgliederbeiträge	0	0		0
Mandatsabgaben	200'000	267'845		230'000
Fraktionsentschädigung	26'500	26'500		27'000
Zinsen	2'000	2'089		2'000
Diverse Einnahmen	1'273	1'273		
Ordentlicher Ertrag	678'500	771'428	114%	679'000
Spenden		4'659		10'000
Spenden zweckgebunden Abstimmungskampagnen	10'000	41'137		
Beiträge Abstimmungskomitee		6'669		
Spenden	10'000	52'466		10'000
Ausserordentlicher Ertrag		154		
A. ordentlicher Ertrag	10'000	154		0
Total Ertrag	688'500	824'047	120%	689'000

Bilanz 2013 / 2014 / 2015 / 2016 nach Gewinnverwendung

Bilanz per	31.12.13	31.12.14	31.12.15	31.12.16
	Aktiven	Aktiven	Passiven	Passiven
Kasse	524.75	683.05	166.40	1'052.70
Postcheck	797'169.63	1'154'084.47	896'255.31	825'191.39
Bank	228'337.53	149'841.77	153'725.85	160'373.15
Debitoren	1'047.00	1'016.11	4'921.32	1'350.80
Trans. Aktiven	35'145.50	49'463.00	64'885.70	53'426.65
Mobilien	1.00	1.00	1.00	1.00
Wertschriften	6'412.35	5'450.50	4'632.90	3'937.95
Kreditoren				55'861.55
Trans. Passiven	17'944.75	21'579.50	46'217.15	20'075.64
Rückstellungen	5'709.85	17'326.20	14'961.75	747'993.40
Vermögen	826'493.40	1'101'493.40	842'493.40	220'916.18
Überschuss/Verlust	214'870.95	214'870.95	220'140.80	486.87
TOTAL	1'068'637.76	1'068'637.76	1'124'588.48	1'045'333.64
		1'360'539.90	1'124'588.48	1'045'333.64

Impressum

Beiträge: Die bei den Beiträgen erwähnten AutorInnen.
Schlussredaktion/Layout: Livia Diem, März 2017

Adresse: SP Basel-Stadt,
Rebgasse 1
Postfach
4005 Basel
Tel. 061/685 90 20
Email: sekretariat@sp-bs.ch